

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2023 · 26. JAHRGANG NR. 256 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА ירחון קהילת ברלין

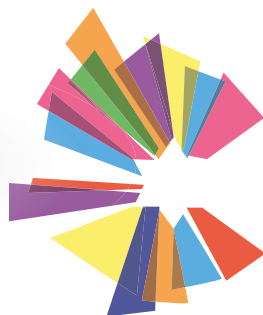
KA LEI DOS KOP

DAS

*Schöne**

SEHEN

05.-14.
SEPTEMBER
2023



36.
**JÜDISCHE
KULTURTAGE
BERLIN**

Besuchen Sie uns online:
www.juedische-kulturtage.org



TURNUS HOHE FEIERTAGE | Sept./Okt. 2023 | TISCHRI 5784

<i>Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.</i>	Pestallozzi- straße 15	Rykestraße 53	Joachims- thaler Straße 13	Fraenkel- ufer 10–16	Oranien- burger Straße 29	Herbart- straße 26 Sukkat Schalom	Dernburg- straße 36 Minjan JWH	Kahal Adass Jisroel Brunnen Str. 33, Ryke 53	Münster- sche Str. 6 + Liebknecht- Str. 34 Chabad
Fr 15.9. Erew Rosch Haschana Eingang 19.03	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	19 Uhr Ehrenberg Bohrer	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Lawton	19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian	18 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.45 Teichtal b) 19.15 Zuckermann
Sa 16.9. 1. Tag Rosch Haschana	9.30 Uhr Sievers Abramowicz Loewenheim Stefek, Dimitrov	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful	10 Uhr Ederberg Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch Yantian	10 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
Sa 16.9. 2. Abend Rosch Haschana Licht 20.09	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	19.40 Uhr Ehrenberg Bohrer	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19.30 Uhr Ederberg Lawton		18 Uhr Ronis Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.35 Teichtal a) 19.00 Zuckermann
So 17.9. 2. Tag Rosch Haschana Ausgang 20.23	9.30 Uhr Sievers Abramowicz Loewenheim Stefek, Dimitrov	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zkorenblut E. Reful	10 Uhr Ederberg Lawton		10 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
So 24.9. Erew Jom Kippur Fasten: 18.42	18.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	18.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	18.45 Uhr Ehrenberg Bohrer	18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	18.30 Uhr Ederberg Lawton	19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian	18 Uhr Ronis	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.20 Teichtal b) 18.45 Zuckermann
Mo 25.9. Jom Kippur Fastenende: 19.48	10 Uhr Sievers Abramowicz Loewenheim Stefek, Dimitrov	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp Jacobson	9 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful	10 Uhr Ederberg Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch Yantian	10 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
Fr 29.9. Erew Sukkot Eingang: 18.30	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	19 Uhr Ehrenberg Bohrer	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Lawton	19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian	18 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.45 Teichtal b) 19.15 Zuckermann
Sa 30.9. 1. Tag Sukkot	9.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful	10 Uhr Ederberg Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch Yantian	10 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
Sa 30.9. 2. Abend Sukkot Eingang 19.36	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	19.40 Uhr Ehrenberg Bohrer	19 Uhr Zkorenblut			18 Uhr Ronis Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.35 Teichtal b) 19.00 Zuckermann
So 1.10. 2. Tag Sukkot Ausgang: 19.33	9.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	8.30 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful	10 Uhr Ederberg Lawton		10 Uhr Jacobson	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
Fr 6.10. Erew Schmini Azeret Licht: 18.14	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	18.45 Uhr Ehrenberg Bohrer	18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	10+19 Uhr Ederberg Lawton	19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian	18 Uhr Ronis	Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.20 Teichtal b) 18.45 Zuckermann
Sa 7.10. Schmini Azeret - Jiskor	9.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	9 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful	10 Uhr Ederberg Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch Yantian		Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann
Sa 7.10. Erew Simchat Tora Licht: 19.19	19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	19 Uhr Fahlenkamp	18.45 Uhr Ehrenberg Bohrer	18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Lawton	19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian		Zeiten dort erfragen Roberts	a) 19.20 Teichtal b) 18.45 Zuckermann
So 8.10. Simchat Tora Ausgang: 19.17	10 Uhr Sievers Abramowicz Stefek	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	9 Uhr Ehrenberg Bohrer	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Refull	10 Uhr Ederberg Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch Yantian		Zeiten dort erfragen Roberts	a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann

INHALT

4	GEMEINDE
4	Die 36. Jüdischen Kulturtage Berlin 5.–14.9.2023
7	Richtfest des Kita-Neubaus »Assia Gorban«
8	»Jüdisches Erbe in Aserbaidschan«
9	Besuch des Regierenden Bürgermeisters
11	Impressionen vom Koscheren Streetfood-Festival
12	FEIERTAGE
15	Gedanken zu Rosch Haschana 5784
17	Gedanken zu Jom Kippur
19	Gedanken zu Sukkot
20	KALENDER
24	Zeiten & Brachot Hohe Feiertage 5784
27	SPORT
27	Oberligist TuS Makkabi schreibt Geschichte
28	JUGEND UND BILDUNG
28	Sommerfeste in der Galinski-Grundschule & Kita
29	Abschlusszeremonie der Touro University 2023
30	Rückblick auf die Juze-Ferienbetreuung
31	Sonderpreis des ANU Museums für das JGMM
32	INTEGRATION
32	Familienzentrum Zion
36	Projekt Impuls
37	SOZIALES
39	KULTUS
39	Nachruf auf Kantor Olejan Ingster sel.A.
40	Gratulationen
43	Gottesdienste

СОДЕРЖАНИЕ

4	ОБЩИНА
6	Праздник по подведению под крышу здания детского сада им. Аси Горбань
8	«Еврейское наследие в Азербайджане»
9	Правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер посетил Общину
10	2-й Фестиваль кошерной еды
12	ПРАЗДНИКИ
14	Размышления празднику Рош ха-Шана 5784
16	Размышления по поводу праздника Йом Кипур
18	Размышления по поводу праздника Суккот
20	КАЛЕНДАРЬ
26	СПОРТ
26	Историческая победа: оберлигист ТуС Маккаби выиграл Кубок Берлина
28	МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ
29	Церемония по поводу окончания Университета им. Туро в 2023 г
32	ИНТЕГРАЦИЯ
32	Семейный центр Сион
36	Проект Импульс
37	СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА
39	КУЛЬТ
40	Поздравления
43	Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Titelbild: Die Jüdischen Kulturtage Berlin 2023

© JKT

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovs'kyi, David Malaev, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org



36. JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN VOM 5. BIS 14. SEPTEMBER 2023:

Unter der Leitung von Avi Toubiana präsentiert das größte Festival jüdischen Lebens in der Hauptstadt vom 5. bis 14. September 38 Veranstaltungen und schon sein Auftakt am 5. September in der Synagoge Rykestraße verbindet eindrucksvoll Kunst, Geschichte, Tanz und Musik. Vor dem Konzert der israelischen Rock-Ikone **Aviv Geffen** setzt die **Compagnie Ballet Entertainment** das diesjährige Festival-Motto »Kaleidoskop« choreografisch in Szene. Die Bewegungsdramaturgie des von früheren Tänzern und Tänzerinnen des Staatsballetts Berlins gegründeten Ensembles korrespondiert mit der Ausstellung von Werken des israelischen Architekten und Kaleidoskop-Künstlers **Roy Cohen**, die am Abend festlich eröffnet wird.

Ein weiteres Highlight ist am 7. September die Präsentation innovativen jüdischen Designs in der Berliner Mercedes-Benz-Niederlassung. Erstmals findet im JKT-Rahmen eine **Fashion-Show mit israelischen Designern** statt, die mit dem Gedenken an die 100-jährige Geschichte jüdischer Modemacher in Berlin und den Werken junger, international tätiger Designer und Designerinnen eine Brücke von der Vergangenheit ins Hier und Heute schlägt. Den Abend moderiert Uriel Yekutieli, ein prominentes Gesicht der LGBTQ-Community in Tel Aviv.

Literatur ist eines der wesentlichen Elixiere jüdischer Kultur. Am 8. und 10. September thematisieren **16 Autoren und Autorinnen** – u. a. Arnon Grünberg, Shelly Kupferberg, David Safier, Julya Rabinowich, Esther Schapira und Michel Friedman – aktuelle Positionen zu kulturellen und politischen Fragen in Lesungen und Gesprächen. Als Begegnungsort dient unser Literaturzelt auf dem Bebelplatz, ein mit Bedacht gewählter Ort. Vor 90 Jahren gingen hier mehr als 20.000 Bücher von jüdischen, liberalen, sozialdemokratischen und kommunistischen Autoren in Flammen auf. Am Abend des 10. September wird auch Ron Prossor hier zu erleben sein. Der israelische Botschafter in Deutschland, Sohn eines in Berlin geborenen und 1933 nach Palästina emigrierten Vaters, spricht über 75 Jahre Israel.

Im Quatsch Comedy Club gastiert am 11. und 12. September zum ersten Mal **Mordechi Rosenfeld (MODI)** in Berlin, der zweifelsohne derzeit populärste Stand-up-Comedian der USA. Auch wenn sein pointenreiches Programm teils derbe Spitzen über die Unterschiede zwischen Juden und Nicht-Juden beinhaltet, steht das Miteinander im Fokus: Empathie, Mitgefühl und die Bereitschaft, andere zu unterstützen. Das Opening übernimmt Oliver Polak.

Der Abschluss der 36. Jüdischen Kulturtag Berlin am 14. September rückt noch einmal einen jüdischen Wahlberliner in den Fokus: **Guy Braunstein**. Der israelische Violinist, Dirigent und Komponist, einst jüngster Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, beginnt den Konzertabend mit »The Lark Ascending« (»Die aufsteigende Lerche«) aus dem Jahr 1914. Die Partitur von Ralph Vaughan Williams ist inspiriert vom gleichnamigen Gedicht des britischen Lyrikers George Meredith. Guy Braunstein spielt »The Lark Ascending« solo. Für die folgende Uraufführung hat Braunstein Arnold Schönbergs Streichsextett »Verklärte Nacht« (1899/1902) bearbeitet und mit »Die Nacht wird immer verklärter« eine Fassung für Orchester und zwei Stimmen eingerichtet. Braunstein wird selbst am Pult des **Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin** stehen. Als Solisten treten die schwedische Sopranistin **Sofie Asplund** und der dänische Tenor **Peter Lodahl** auf. Das Finale bestreitet dann das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin mit Antonín Dvořáks 1893 uraufgeführter 9. Sinfonie »Aus der neuen Welt« und Chefdirigent **Wladimir Jurowski** am Pult.

Außerdem unter anderem: **Internationale Kinofilme** mit jüdischen Schwerpunkten, der Videoschnipselvortrag »Kibbuz DDR« mit **Naomi Yoeli** und **Jürgen Kuttner**; die Fotografien von **Günter Krawutschke** in der Neuen Synagoge Berlin; das Konzert der populären israelischen Sängerin **Marina Maximilian** und die Klezmer-Formation **Kommuna Lux** aus Odessa.



KALEIDOSKOP – »DAS SCHÖNE SEHEN«

PROGRAMMÜBERSICHT

_Di 5. September, 19.30 Uhr | Tickets ab 24,35 €

Eröffnungskonzert der 36. Jüdischen Kulturtage Berlin

Ausstellung: Roy Cohen, israelischer Kaleidoskop-Künstler;
Uraufführung mit ehemaligen Ensemble-Mitgliedern des Staatsballetts Berlin; Konzert mit der israelischen Rock-Ikone Aviv Geffen. Synagoge Rykestraße

_Mi 6. September, 19.30 Uhr | Tickets ab: 12,90 €

»Kommuna Lux«, Klezmermusik aus Odessa/Ukraine
Synagoge Rykestraße

_Mi 6. September, 19.30 Uhr | Tickets: 12 €

Comedy-Film-Premiere: »Hummus Full Trailer«
Babylon Kino Mitte

_Do 7. September, 20 Uhr | Tickets: 58,85 €

Fashion-Show mit israelischem Design
Mercedes-Benz, Niederlassung am Salzufer

_Do 7.– Mo 11. September 2023

12 internationale Kinofilme mit jüdischem Schwerpunkt
im Babylon Kino Mitte, Kino Central und Kino Moviemento

_Fr 8. September | 13–18.45 Uhr | Eintritt frei mit Anmeldung
16 Lesungen deutsch-jüdischer und internationaler Autoren und Autorinnen im Literaturzelt auf dem Bebelplatz

_Sa 9. September, 21 Uhr | Tickets ab: 24,35 €

Konzert mit der israelischen Star-Sängerin Marina Maximilian. Synagoge Rykestraße

_So 10. September, 11–20.45 Uhr | Eintritt frei mit Anmeldung
16 Lesungen deutsch-jüdischer und internationaler Autoren und Autorinnen im Literaturzelt auf dem Bebelplatz

_So 10. September, 11–13.45 Uhr | Eintritt frei mit Anmeldung
Bücher für Kinder und Jugendliche im Literaturzelt auf dem Bebelplatz

_So 10. September, 10–19 Uhr | Eintritt frei

Tag des offenen Denkmals: »Was treibt uns an? Behind the Scenes...« Neue Synagoge Berlin/Centrum Judaicum

_Mo 11. September, 10 Uhr | Tickets: 6 €

Kinderfilm: »Sky Raider«. Babylon Kino Mitte.

_Mo 11. + Di 12. September, 19.30 Uhr | Tickets ab: 25 €

Comedy Show mit dem amerikanischen Stand-Up-Comedian Modi Rosenfeld. Quatsch Comedy Club

_Mi 13. September, 17 Uhr | Eintritt: 7 €, 4,50 € ermäßigt

Fotografien der Synagoge Oranienburger Straße zur Zeit der DDR. Eröffnung der Sonderausstellung im Repräsentantensaal der Neuen Synagoge Berlin, Oranienburger Str. 29.

_Mi 13. September, 19.30 Uhr | Tickets: 14 €

Videoschnipselvortrag »Kibbuz DDR« – Naomi Yoeli und Jürgen Kuttner. Babylon Kino Mitte

_Mi 13. September, 21.30 Uhr | Tickets: 12 €

Film-Premiere: »Tango Shalom«. Babylon Kino Mitte

_Do 14. September, 20 Uhr | Tickets ab: 24,35 €

Abschlusskonzert der 36. Jüdischen Kulturtage Berlin mit dem **Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, Sofie Asplund, Peter Lodahl, Guy Braunstein.** Synagoge Rykestraße

Detaillierte Informationen + Tickets unter:
www.juedische-kulturtage.org

СЕНАТОР ПО ВОПРОСАМ ОБРАЗОВАНИЯ К. ГЮНТЕР-ВЮНШ НА ПРАЗДНИКЕ ПО ПОДВЕДЕНИЮ ПОД КРЫШУ ЗДАНИЯ ДЕТСКОГО САДА ИМ. АСИ ГОРБАНЬ



6-го июня Еврейская община Берлина провела праздник в связи с завершением работ по подведению под крышу нового здания детского сада на территории Еврейского дома престарелых. В празднике участвовала сенатор Берлина по вопросам образования Катарина Гюнтер-Вюнш. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе был очень рад приветствовать на церемонии и Асю Горбань, в честь которой было названо новое здание детского сада. Ася Горбань – член Собрания представителей Еврейской общины Берлина и пережившая Холокост – уже на протяжении 30 лет на добровольных началах заботится о пожилых членах нашей Общины. Сенатор К. Гюнтер-Вюнш, бабушка которой тоже пережила Холокост, с видимым волнением обратилась к присутствовавшим с приветственной речью: «Соседство детского сада с домом престарелых подчеркивает близость всех поколений, связь прошлого с настоящим. Назвав здание в честь Аси Горбань, пережившей Холо-

кост, Еврейская община не только подчеркнула эту связь и ответственность, но и добавила новый фрагмент к ландшафту еврейской жизни в Берлине». В новом здании детского сада будет создано 60 мест для детей разного происхождения и вероисповедания. На территории уже действуют примыкающие к новой постройке ясли для детей от года до трех лет. Общинный детский сад им. А. Горбань будет работать в двуязычном англо-немецком режиме, с учетом еврейской религии и традиции. Большое внимание будет уделяться целенаправленному языковому развитию и подготовке детей к школе, а также музыкальным и спортивным занятиям. Строительство детского сада по плану должно быть завершено в октябре этого года. Это – последний этап проекта для нескольких поколений. Председатель Общины в своей речи подчеркнул, что для бабушек и дедушек не может быть ничего лучшего, чем возможность наблюдать, как играют их внуки!

RICHTFEST DES KITA-NEUBAUS »ASSIA GORBAN« MIT BILDUNGSSENATORIN KATHARINA GÜNTHER-WÜNSCH



Am 6. Juli feierte die Jüdische Gemeinde zu Berlin mit Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch Richtfest für ihren KITA-Neubau auf dem Gelände des Jüdischen Seniorenzentrums. Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe freute sich außerordentlich, dass die Feier in Anwesenheit der Namensgeberin, Assia Gorban, Mitglied des Präsidiums der Repräsentantenversammlung und Schoa-Überlebende stattfinden konnte. Assia Gorban kümmert sich seit 30 Jahren ehrenamtlich um Senioren in unseren Gemeindefeinrichtungen.

Die Senatorin, selbst Enkeltochter einer Holocaust-Überlebenden, sagte sichtlich berührt in ihrem Grußwort: „Durch die Nähe von Kita und benachbartem Pflegeheim liegt bei diesem Projekt ein besonderes Augenmerk auf der Verbindung von Jung und Alt, von Geschichte und Gegenwart. Mit der Überlebenden der Shoah Assia Gorban als Namensgeberin ist diese Verbindung und Verantwortung

nicht nur namentlich gelungen, sie ist auch ein wichtiges Signal für jüdisches Leben in Berlin.“

Auf dem Gelände entstehen 60 Kitaplätze für Kinder jeglicher Herkunft und religiöser Orientierung. Eine anliegende Krippe für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren existiert dort bereits. Die Gemeinde-Kita „Assia Gorban“ wird bilingual auf die Sprachen englisch und deutsch ausgerichtet. Sie verbindet künftig jüdische Tradition und Religion, zeichnet sich durch gezielte Sprach- und Vorschulförderung aus und setzt Schwerpunkte bei musikalischer Förderung und Bewegungsangeboten. Mit dem Bau des Kindergartens, der planmäßig im Oktober dieses Jahres fertiggestellt werden soll, wird ein Mehrgenerationenprojekt verwirklicht. Und so betonte der Gemeindevorsitzende auch in seiner Rede, dass es nichts Schöneres für Großeltern gäbe, als ihren Enkelkindern beim Spielen zusehen zu können!



»JÜDISCHES ERBE IN ASERBAIDSCHAN« «Еврейское наследие в Азербайджане»



Am 20. Juni fand in unserer Synagoge Pestalozzistraße unter der Schirmherrschaft der Botschafter Aserbaidschans und Israels die feierliche Präsentation des Fotoalbums »Jüdisches Erbe in Aserbaidschan« mit anschließender Podiumsdiskussion statt.

Es war das erste Mal, dass eine hochrangige Delegation der jüdischen Gemeinden Aserbaidschans, die von unserem Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe herzlich begrüßt wurde, Deutschland besuchte, um ihre Erfahrungen in einem muslimisch geprägten Land zu teilen.

Die jüdische Geschichte des Landes reicht 2500 Jahre zurück. Heute leben etwa 30.000 Juden in Aserbaidschan. Die »Rote Stadt« im Norden Aserbaidschans, ist derzeit die größte rein jüdische Siedlung in der Welt außerhalb Israels und New Yorks und das letzte verbliebene Schtetl in Europa.



20 июня в нашей синагоге на Песталоцциштрассе под патронажем послов Азербайджана и Израиля состоялась торжественная презентация фотоальбома «Еврейское наследие в Азербайджане» с последующей панельной дискуссией.

Впервые высокопоставленная делегация еврейских общин Азербайджана посетила Германию, чтобы поделиться своим опытом еврейской жизни в стране, где преобладают мусульмане. Председатель нашей Общины д-р Гидеон Йоффе сердечно приветствовал гостей. История еврейской жизни в Азербайджане насчитывает около 2500 лет.

Сегодня в Азербайджане проживает около 30 тысяч евреев. «Красный город» на севере страны в настоящий момент является крупнейшим в мире еврейским поселением за пределами Израиля и Нью-Йорка, а также последним сохранившимся «месточком» в Европе.



REGIERENDER BÜRGERMEISTER KAI WEGNER BESUCHT DIE GEMEINDE

Правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер посетил Общину



© Ruthi Zuntz

Am 6. Juli besuchte Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner die Jüdische Gemeinde zu Berlin. Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe führte den Regierenden gemeinsam mit Gemeindegeschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter und der Direktorin des Centrum Judaicum, Dr. Anja Siegemund, durch die Ausstellung in der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. In dem anschließenden freundschaftlichen und vertrauensvollen Gespräch mit dem Gemeindevorstand wurden aktuelle Belange und Projekte der Jüdischen Gemeinde erörtert. Dazu der Regierende Bürgermeister: »Jüdisches Leben in Berlin ist sichtbar, vielfältig und bunt. Als wichtiger Teil unserer Kultur und Geschichte bereichert es unsere Gesellschaft. Wir wollen, dass Juden sich überall in Berlin wohl und sicher fühlen. Deshalb bekämpfen wir jede Form von Antisemitismus und Hass.«

6 июля Еврейскую общину Берлина посетил Правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер. Председатель общины д-р идеон Йоффе вместе с Управляющей делами Общины Миленой Розенцвейг-Винтер и директором Центра Иудаики д-ром Аньей Зигемунд провели гостя по выставке в Новой синагоге на Ораниебургерштрассе. В последующей доверительной и дружеской беседе члены правления Общины обсудили с гостем актуальные проблемы и текущие проекты Еврейской общины Берлина. Правящий бургомистр заявил: «В Берлине присутствует заметная для всех, красочная и разнообразная еврейская жизнь. Являясь важной частью нашей культуры и истории, она обогащает наше общество. Мы хотим, чтобы евреи чувствовали себя в Берлине комфортно и уверенно. Поэтому мы боремся со всеми проявлениями ненависти и антисемитизма».

2-Й ФЕСТИВАЛЬ КОШЕРНОЙ ЕДЫ



2 июля, в преддверии предстоящих в сентябре 36-х Дней еврейской культуры Берлина, во дворе Новой синагоги на Ораниенбургерштрассе состоялся 2-й Фестиваль кошерной еды. На уличном празднике присутствовали председатель Общины д-р Гидеон Йоффе и руководитель Дней еврейской культуры Ави Тубиана, а также толпы берлинцев, жаждущих отведать разнообразные блюда еврейской кухни: сабих, фалафель, Тель-Авив Боул, кошерные суши, хумус, лепешки ручной работы, вкуснейшие кексы, израильские вина,

фруктовые лимонады и многое другое. Наряду с едой и напитками, посетителей ожидала прекрасная развлекательная программа для всей семьи - от кукольных спектаклей до танцевальных шоу и живой музыки. Второй фестиваль кошерной еды привлек 8500 посетителей всех возрастов и национальностей, которые смогли насладиться великолепной едой и замечательной программой и получить заряд отличного настроения. Его по праву теперь можно считать одним из главных кулинарных событий летнего сезона в Берлине.

IMPRESSIONEN VOM ZWEITEN KOSCHEREN STREETFOOD-FESTIVAL



Am 2. Juli luden die 36. Jüdischen Kulturtage Berlin als Vorgeschmack auf das eigentliche Festival im September, begrüßt vom Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe und dem JKT-Intendanten Avi Toubiana, zum 2. Koscheren Streetfood-Festival in den Hof der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße ein. Und die Berliner kamen in Scharen – um die ganze Palette der jüdischen Küche zu erleben: Sabich, Falafel, Tel Aviv Bowl, koschere Sushi, frischen Hummus, handgemachte Pitot, köstliche Törtchen,

israelische Weine, fruchtige Limonaden und vieles mehr. Zu Speis und Trank gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie, von Puppentheater über Tanzeinlagen bis hin zur Live-Musik.

Mit mehr als 8500 bestens unterhaltenen, bestens gesättigten und bestens gelaunten Besuchern und Besucherinnen aller Altersklassen und Herkünfte hat sich die zweite Edition des Koscheren Streetfoodfestivals als eines der sommerlichen Top-Kulinarik-Events in Berlin etabliert.

ספטמבר בצוזאמן ברלין

סלון תרבות 03.09

מופע: מארינה מקסימיליאן 09.09

ראש השנה למשפחות וילדים 10.09

ארוחת ראש השנה קהילתית 15.09

אושפיזין 29.09

צוזאמן
ZUSAMMEN. BERLIN

אירועי צוזאמן ברלין, הקהילה הישראלית בברלין, פתוחים לכל הישראלים תושבי ברלין ובני ביתם. הגעה לאירוע מחייבת רישום מוקדם באתר.

אתר zusammenonline.org
פייסבוק צוזאמן - Zusammen. Berlin
דואר info@zusammenberlin.com

DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG

Das Team der Goldberg wünscht allen ein glückliches, gesundes und süßes neues Jahr! Schana Tova u metuka!

Schiffbauerdamm/ Bahnhof Friedrichstraße 10117 Berlin-Mitte

Tickets: 25,-/erm. 15,-
ticketmaster.de + Abendkasse

Fr 1. September | 19.30 Uhr
Yury Revich & Max Doehle- mann: »Back to the Roots«.
Mit Yury Revich, Violine (Ge- winner des International Clas- sical Music Award) und Max Doehle- mann (preisgekrönter Pianist und Komponist) er- leben Sie jüdische Musik und Musik jüdischer Komponisten wie Gershwin, Bloch und Men- delssohn, und Originalwerke von Yury Revich Olario.

Sa 2. September | 19.30 Uhr
Moon & Melody: »Embrace the world!« Traditionelles jüdisches Liedgut trifft Musik der Gegenwart –einzigartig arrangiert und interpretiert vom Duo »Moon & Melody«: Roksana Vikaluk & Wolfram Spyra

So 3. September | 17 Uhr
Alexandra Friedmann: »Ster- ben für Anfänger oder Rafik Shulmans erstaunliche Reise ins Leben«. Lesereihe »Junge jüdische Autor*innen«. Mod. Shelly Kupferberg.

Mo 4. September | 19.30 Uhr
Heinrich Heine: »Deutsch- land. Ein Wintermärchen«
Georg Stephan bringt erstmals das ganze Epos, Heines Ode für seine Hassliebe Deutsch- land, auf die Bühne. Frei und ohne Textbuch spielt er 2132 Verse. Faszinierend!

Di 5. September | 19.30 Uhr
Goldberg Jam Session Erst- klassige Musiker finden sich spontan zusammen, um Jazz mit jüdischem Akzent zu

spielen, Opener-Band: Max Doehle- mann Jazz Trio, und Matthias Harig (Trompete)

Mi 6. September | 19.30 Uhr
»Ein Abend mit Miguel Levin« – Tangos, Chansons, Balladen.
Ein fulminanter Ohren- und Augenschmaus voller Melan- cholie, Dramatik und Galgen- humor mit Liedern von Brecht, Piazzolla, Weill, Ferrer, Knaf, Granda, Hollaender, Castillo.

Do 7. September | 19.30 Uhr
»Gott lacht mit seinen Ge- schöpfen«. »Gott lacht mit seinen Geschöpfen, nicht über seine Geschöpfe« so steht es im Talmud. Gerhard Kämpfe und Karsten Troyke unterhalten Sie mit jüdischen Witzen und Liedern und Geschichten.

Fr 8. September | 19.30 Uhr
»Grossmann. Die Bestie von Berlin«. Live-Hörspiel. Berlin, 1921. Ein Killer hält die Stadt in Atem. Es gibt keine Zeugen, keine Spuren, nur immer mehr tote Frauen... Mit Ronald Nit- schke, Livemusik: Paul Klingler, Kathrin Rose-Mazander

Sa 9. September | 19.30 Uhr
Alexander Zhurbin: »Zwischen zwei Welten«
Ein Abend mit dem berühmten russisch-jüdisch-amerikani- schen Komponisten Alexander Zhurbin und Irena Ginz- burg-Zhurbin, mit Liedern zu Gedichten von ihr, Zvetajewa, Mandelstam, Okudschawa, Petrarca, Nabokov u.a.

goldberg-kulturschiff.de

שנה טובה ומתוקה!



Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 5784

Schana tova u'metuka!

Еврейская община Берлина желает всем членам и друзьям Общины здоровья и успехов в новом 5784 году!

Шана това уметука!



Ihr
Dr. Gideon Joffe
Vorstandsvorsitzender
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Ihr
Phillip Feidel
Vorsitzender des Präsidiums der
Repräsentantenversammlung

ЧЕТЫРЕ ДАТЫ И ТРИ ИМЕНИ ПРАЗДНИКА РОШ ХА-ШАНА

Размышления раввина Общины Гезы Эдерберг о празднике Нового года 5784

С одной стороны, Рош ха-шана, праздник Еврейского нового года, похож на многие другие новогодние праздники, в то же время он единственный в своем роде. В культуре каждого народа есть календарь. Можно даже сказать, что без календаря, без ориентации во времени, культура невозможна. Если сравнивать разные культуры и религии, то оказывается, что эта ориентация весьма относительна: в описании понятия «новый год» в энциклопедии приводится почти 30 различных дат, начиная с римского и вплоть до тайского солнечного календаря.

Даже в иудаизме есть целых четыре даты, обозначающих начало года. В «Мишне на Рош ха-шана» приводится их перечисление: 1-й день месяца нисан – Новый год царей и праздников, 1-й день месяца элул – Новый год для определения десятины скота, 1-й день месяца тишрей – начало Нового года, года шабатов и йовелей, и 15-й день месяца шват – Новый год деревьев. Рош ха-шана, с одной стороны, – праздник универсальный, мы говорим о «рождении мира».

С другой стороны, – это сугубо еврейский праздник. С него начинаются десять дней раскаяния, асерет йемей тшува, которые заканчиваются на Йом Кипур. Рош ха-шана – радостный праздник, в который мы макаем яблоки в мед и желаем друг другу «шана това уметука» – успешного и «сладкого» Нового года. В то же время это очень серьезный пик года, завершающий месяц, посвященный ретроспективе и стремлению к примирению с теми, с кем мы конфликтовали в течение прошедшего года.

У праздника Рош ха-шана есть три названия, подчеркивающих его серьезный характер: Йом ха-Дин (Судный день), Йом ха-Зикарон и Йом Труа. На Рош ха-шана в качестве Судного дня – **Йом Труа** – Господь судит все создания мира и решает, кто в грядущем году будет жить, а кто в течение этого года умрет. Ребе Круспедай пишет от имени раввина Йоханана: «Три книги открывает Всевышний в Рош ха-шана: одну для злодеев, другую для праведников и третью для обычных людей. Праведникам немедленно подписывают и скрепляют печатью решение о продлении жизни, злодеям – смертный приговор, а решение всех остальных судеб откладывается на десять дней до Судного дня (Йом Кипур)».

Это представление о Судном дне может показаться нам странным, но оно напоминает нам об одном очень важном аспекте. Мы родились в определенный момент, и так же в определенный момент умрем. В

повседневной жизни лучше не думать о том, что мы сами и все, кого мы любим, однажды должны умереть, и что дата кончины никому из нас не известна. Но один раз в году мы фокусируем внимание на факте нашей смертности и проводим анализ наших поступков в прошлом году и в жизни. Весь предыдущий месяц элул посвящен покаянию. Каждый из нас вспоминает прошедший год и старается помириться со всеми, кого он обидел. Мы даже обязаны активно обращаться к тем, кто обидел нас, чтобы помириться и с ними.

Если во время до Рош ха-шана мы стараемся помириться с людьми, окружающими нас, то сам праздник Рош ха-шана – это начало нашего примирения с Богом, которое завершается через десять дней на Йом Кипур.

Еще одно название Рош ха-шана – **Йом ха-Зикарон**, день памяти. Мы вспоминаем историю, которая связывает нас с Богом, и напоминаем Ему об этой связи, как и о тех обещаниях, которые Он дал Израилю. Пусть даже мы не заслуживаем Его любви и преданности, но Он пообещал нам это, поэтому мы вправе настоятельно напомнить Ему об этом обещании. Читая из Торы и Книги Пророков, мы напоминаем о рождении Исаака, которого Сара чудом родила, когда ей и Аврааму было уже очень много лет. Исаак был следствием обещаний, которые Бог дал народу Израиля, а тем самым – всему человечеству. Мы напоминаем о связывании Исаака, когда Бог испытывал силу веры Авраама. Мы вспоминаем, что пророк Самуил родился у Анны после долгого бесплодия. И в конце концов, мы напоминаем об обещаниях, данных нам Богом через Его пророка Иеремию, о том, что пройдет время печали и наступит время радости.

В Торе упоминается и третье название Рош ха-шана – **Йом Труа**, День ликования. Это ликование неразрывно связано со звуком шофара, в который мы трубим с начала месяца элул на протяжении 40 дней до окончания дня Йом Кипур. Услышать живой звук шофара – важнейший элемент праздника Рош ха-шана, так как с его звучанием связаны все элементы этого периода: страх перед Божьим судом, память о Его обещаниях и радость Спасения.

DIE VIER DATEN UND DREI NAMEN VON ROSCH HASCHANA

Gedanken zum Neujahrsfest 5784 von Gemeinderabbinerin Gesa Ederberg

Rosch Haschana, der Anfang des jüdischen Jahres, ist einerseits ein Jahresanfang, so wie es viele gibt, und andererseits etwas ganz besonderes. Jede Kultur hat einen Kalender – man könnte fast sagen, ohne Kalender, ohne eine Zeitorientierung kann es keine Kultur geben. Und im Vergleich der Kulturen und Religionen sieht man, dass diese Orientierung etwas relatives ist: Fast 30 verschiedene Daten führt ein Lexikonartikel zum Stichwort »Neujahr« auf, vom alten römischen Kalender bis zum thailändischen Suriyakati-Kalender.

Selbst das Judentum kennen vier Daten für den Anfang des Jahres. Die Mischna Rosch Haschana zählt sie auf: den 1. Nissan für die Zeitrechnung der Könige und der Feiertage, den 1. Elul für »den Zehnten vom Vieh«, den 1. Tischri für den Beginn des Jahres, der Schabbatjahre und des Jowel, und den 15. Schwat als Neujahr für die Bäume.

Rosch Haschana ist einerseits ein universales Fest, wir reden auch vom »Geburtstag der Welt«, andererseits ein sehr spezifisch jüdisches Fest, der Anfang der Asseret Jemei Ha-Teschuwa, der Zehn Tage der Umkehr, die ihren Abschluss mit Jom Kippur finden. Einerseits ist es ein frohes Fest, bei dem wir uns mit Äpfeln und Honig ein »Schana towa u-metuka«, ein gutes und süßes Jahr, wünschen. Andererseits ist es ein sehr ernster Tag, Höhepunkt der einen Monat dauernden Zeit, in der man das vergangene Jahr Revue passieren lässt und versucht, sich mit denen zu versöhnen, mit denen man Streit hatte.

Rosch Haschana trägt drei Namen, die seinen ernsteren Charakter umschreiben: Jom Hadin, Jom Hasikaron und Jom Trua. An Rosch Haschana als **Jom Hadin** – als Tag des Gerichts sitzt Gott über alle Geschöpfe der Welt zu Gericht und entscheidet, wer im kommenden Jahr leben und wer sterben wird. Rabbi Kruspedai sagte im Namen Rabbi Jochanans: Drei Bücher werden am Neujahrsfest geöffnet: Eines für die Bösen, eines für die Guten und eines für die, die sich zwischen Gut und Böse befinden. Die Guten werden sofort zum Leben, die Bösen sofort zum Tode eingeschrieben und über die, die sich in der Mitte befinden, bleibt das Urteil von Rosch Haschana zehn Tage lang bis Jom Kippur in der Schwebe.

Diese Vorstellung vom Tag des Gerichts mag uns fremd vorkommen, sie bringt aber einen sehr realen Punkt zu Bewusstsein. So wie wir zu einer bestimmten Zeit geboren

wurden, werden wir auch eines Tages sterben. Im Alltag ist es gut, nicht daran zu denken, dass man selbst und auch alle, die man liebt, sterben werden – zu einem Zeitpunkt, den kein Mensch weiß. Einmal im Jahr aber steht der Gedanke an den Tod im Mittelpunkt und mit ihm die Frage, was wir in unserem Leben und im vergangenen Jahr getan haben. Schon der ganze Monat Elul davor ist eine Zeit der Buße. Jeder lässt das vergangene Jahr Revue passieren und versöhnt sich mit allen, denen er Unrecht getan hat. Man ist sogar verpflichtet, auf diejenigen zuzugehen, die einem selbst Unrecht getan haben, um Frieden zu stiften.

Während wir mit anderen Menschen in der Zeit vor Rosch

Haschana Frieden schließen, hat die Versöhnung mit Gott ihren Ort an Rosch Haschana selbst und findet zehn Tage später an Jom Kippur ihren Abschluss.

Ein weiterer Name von Rosch Haschana ist **Jom Hasikaron** – Tag der Erinnerung. Wir erinnern uns und Gott an die Geschichte, die wir mit ihm gemeinsam haben. Wir erinnern ihn an die Verheißungen, die er Israel gegeben hat. Auch wenn wir

seine Liebe und Treue nicht verdient haben, hat er sie uns doch versprochen und wir fordern sie von ihm ein. So erinnern wir in den Lesungen aus der Tora und den Propheten an die Geburt Jitzchaks, den Sara gegen alle Wahrscheinlichkeit geboren hat, als sie und Abraham schon alt waren. Jitzchak war der Erbe der Verheißungen Gottes an sein Volk Israel und dadurch an die ganze Welt. Wir erinnern auch an die Bindung Jitzchaks, mit der Gott Abraham auf die Probe stellt. Wir erinnern uns an die Geburt des Propheten Schmuel durch Channa, auch ein Kind, das nach langer Unfruchtbarkeit geboren wurde. Wir erinnern schließlich an Gottes Verheißung durch seinen Propheten Jeremia, dass die Zeit der Trauer vorbei und die Zeit der Freude gekommen ist.

Schon in der Tora gibt es noch einen dritten Namen für Rosch Haschana: **Jom Trua** – Tag des Jubels. Die Trua, der Jubel ist untrennbar mit dem Klang des Widderhorns, des Schofars verbunden, das von Anfang des Monats Elul bis zum Ende von Jom Kippur 40 Tage lang geblasen wird. Das Schofar zu hören ist ein zentrales Element von Rosch Haschana, denn alle Elemente dieser Zeit, die Angst vor Gottes Gericht, die Erinnerung an Gottes Verheißungen und die Freude über die Rettung sind mit seinem Klang verbunden.



ЙОМ КИППУР 5784

Размышления раввина Общины Ионы Сиверса о «Дне искупления»

В эти дни в синагогах неизменно отмечается усиленный наплыв верующих. Их количество значительно превышает число посетителей в любой другой день года. Что же мы делаем в синагоге весь этот день? – Мы молимся. Многим очень нелегко воздержаться от еды и питья на протяжении 25 часов. Но тем, кто приходит в синагогу лишь на осенние праздники, наверняка нелегко и молиться на протяжении целого дня. Это непростая задача. Как правильно молиться? К кому направлять нашу молитву? Второй вопрос может показаться почти богохульством (хилул ха-Шем). Многие евреи знают, к кому обращаться в молитве, но иным, по непривычке, это не всегда ясно.

Можно ли объяснить смысл молитвы таким образом, чтобы этот особенный день мог оказать оптимальное воздействие на каждого из нас?

На иврите слово «тфила» (молитва) и соответствующий глагол «гитпалель» происходят от одного и того же корня. Одно из значений этого корня переводится как «судить». Этот глагол имеет возвратную форму. Поэтому «гитпалель» может означать не только «молиться», но и «судить самого себя». В этом и заключается функция мо-

литвы: достигнуть правильного суждения о себе самом. Господь не нуждается в нашей молитве. Как говорится в Йигдале, Господь видит человека насквозь. Молитва часто бывает тем зеркалом, в котором мы видим самих себя. Поэтому будничная молитва, а тем более молитва праздничная, содержит слова о наших грехах и об искуплении, возвращении на путь истинный. Произнося эти слова, мы спрашиваем о своих прегрешениях не Бога, а самих себя, и стараемся разобраться, действительно ли мы вернулись на путь истинный. Молитва обращает наш взгляд в глубину нашей души и тем самым, при условии исправления, помогает предотвратить беду. Есть еще один фактор, указывающий на это.

Раввин Шимшон Рафаэль Гирш писал о связи между разными звуками шофара и понятиями возвращения, молитвы и милосердия, а также тремя благословениями: Малхуйот, Зихронот и Шофарот.

Первый продолжительный, нарастающий и пронзительный звук шофара – призыв к покаению перед Бо-

гом. Он аналогичен призыву к возвращению и относится к Малхуйот, признанию царства Всевышнего. Продолжим анализ раввина Гирша. Призыв к искуплению, возвращению на путь истинный, – основной смысл праздника Рош ха-Шана, того дня, с которого начинается процесс возвращения. Последующие десять дней, а также сам Йом Кипур до молитвы Неила, соответствуют отрывистым звукам шофара, которые призывают нас проанализировать нашу жизнь и поступки в течение прошедшего года, чтобы понять, в каких ситуациях мы вели себя неправильно. Они связаны с благословением Зихронот и молитвой. В этой аналогии молитва помогает произносящему ее судить самого себя. Вплоть до молитвы Неила мы обязаны тщательно проанализировать наши поступки в течение прошедшего года, чтобы возвращение на путь истинный стало возможным. При этом молитва очень важна – это как наше зеркало. Чтобы действительно выполнять эту роль, молитва должна иметь постоянную форму. В противном случае, – если бы наши молитвы были произвольными и каждый мог решать, какие слова ему подходят, а какие нет, – мы вряд ли



могли бы относиться к себе с должной строгостью. Ритуальная молитва в этом смысле очень полезна.

Мне важен еще один момент. Произнося молитву, мы всегда говорим о себе во множественном числе. Мы видим себя частью народа, сливаемся с ним. Отдельный человек отходит на задний план, эгоизм каждого сменяется осознанием того, что мы часть сообщества. Наши поступки влияют не только на нас, но и на общество, в котором мы живем. Нам не стоит слишком много мнить о себе. Сознание того, что каждый из нас – всего лишь часть большого сообщества, может помочь нам признаться в наших ошибках и исправить их.

Возвращение на путь истинный возможно в любой момент, даже в предсмертный час. Ведь сказано, что в этот день небесные врата раскрыты особенно широко. Воспользуемся же возможностью разобраться в тех прегрешениях, которые мы допустили в отношениях с Богом, с самими собой и другими людьми.

Хатима Това!

JOM KIPPUR 5784

Gedanken von Gemeinderabbiner Jonah Sievers zum »Tag der Versöhnung«

Jedes Jahr strömen um diese Zeit mehr Menschen als sonst in die Synagoge. Mehr als das ganze Jahr über – um dann auch noch 25 Stunden nichts zu essen und zu trinken. Für viele ist schon dies eine Herausforderung. Was aber tun wir in der Synagoge den ganzen Tag zu Jom Kippur? Wir beten. Ich kann mir vorstellen, dass dies für die meisten, die nur zu den Hohen Feiertagen in die Synagoge kommen, eine besondere Herausforderung darstellt. Bestimmt ist dies für viele schwierig. Wie sollen wir beten? Und an wen ist unser Gebet gerichtet? Die zweite Frage scheint ja schon fast ein Chillul HaSchem zu sein, eine Gotteslästerung. Auch wenn viele genau wissen, an wen sie ihr Gebet richten, so ist dies doch für viele nicht so klar, weil sie es einfach nicht gewohnt sind.

Gibt es aber eine Möglichkeit, das Gebet so zu verstehen, dass es allen möglich ist, aus diesem Tag das Optimum für sich herauszuholen?

Das hebräische Wort für Gebet *tefila* und das dazugehörige Verb *l'hitpalel* kommen von der gleichen Wurzel. Eine der Bedeutungen dieser Wurzel kann »richten« sein. Das Verb beten steht in einer Kategorie, die reflexiv ist. Also kann *l'hitpalel* nicht nur beten bedeuten, sondern auch sich selbst richten.

Tatsächlich ist doch die Funktion des Gebets genau diese: sich selbst zu richten. Gott braucht das Gebet nicht. Gott kennt das Innerste des Menschen, so wie es im Jigdal heißt. Das Gebet funktioniert häufig wie ein Spiegel, in den man schaut. So enthält die tägliche Amidah – und natürlich auch die Amidah für die Hohen Feiertage – Passagen über unsere Sünden und Umkehr. Wenn wir also diese Passagen lesen, fragen wir uns selbst, und nicht Gott, was wir falsch gemacht haben. Und: Sind wir wirklich umgekehrt?

Gebet ist eine Selbstreflexion und gerade deshalb geeignet, zusammen mit Umkehr das böse Verhängnis abzuwenden. Dass das Gebet die Funktion des »sich selbst Richtens« hat, können wir noch aus einem anderen Zusammenhang ableiten.

Rabbiner Samson Rafael Hirsch hat den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Schofartönen sowie Umkehr, Gebet und Wohltätigkeit und den drei Themen Machujot, Sichronot und Schofarot hergestellt.

Der erste lange, durchgehende, ja durchdringende Ton des Schofars ruft uns vor Gott, damit wir uns unseren Taten stellen.

Dies entspricht dem Aufruf zur Umkehr und bezieht sich damit auf Malchujot, die Anerkennung von Gottes Herrschaft. Man kann Rabbiner Hirschs Analyse noch weiterführen. Dieser Aufruf zur Umkehr entspricht Rosch Hachana an sich. Der Tag also, an dem der Prozess der Umkehr beginnt. Die kommenden zehn Tage sowie Jom Kippur bis zum Neila-Gebet, entsprechen den gebrochenen Tönen des Schofars, die uns aufrufen, unser Leben und die Taten des vergangenen Jahres genau zu untersuchen, um etwaiges Missverhalten festzustellen. Dieses entspricht den Sichronot und dem Gebet.

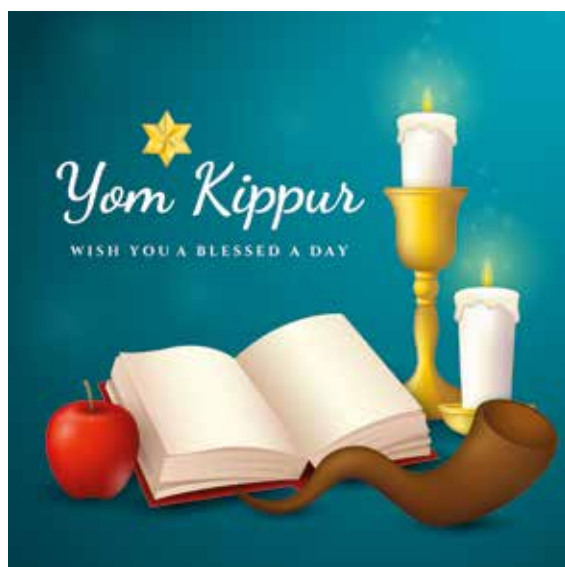
Auch in dieser Analogie hat das Gebet die Funktion des »sich selbst Richtens«. Bis zum Neila-Gebet sind wir noch aufgerufen, unsere Taten des vergangenen Jahres auf den Prüfstand zu stellen, um umzukehren. Das Gebet spielt dabei eine wichtige Rolle, da es uns den Spiegel vorhält. Um diese Funktion als Spiegel effektiv ausfüllen zu können, ist es meiner Meinung nach wichtig, dass die Gebete eine feste Form haben. Wäre es anders und würden wir nur freie Gebete haben, bei denen es nur an uns liegt, was oder was wir nicht beten wollten, so wäre doch die Versuchung groß, sich seiner Taten nicht mit

der gebotenen Strenge zu stellen. Auch hier erfüllt das rituelle Gebet seine Aufgabe.

Ein weiterer Aspekt ist noch wichtig zu bemerken. Wenn wir beten, sprechen wir immer im Plural. Wir stellen uns in die Mitte des Volkes, werden ein Teil von ihm. Der Einzelne tritt dabei in den Hintergrund, das eigene Ego wird durch die Gemeinschaft ersetzt. Dies zeigt, dass unsere Taten nicht nur Auswirkungen auf uns selbst haben, sondern auch auf die Gemeinschaft, in der wir leben. Im Übrigen ist es ganz gut, wenn wir uns ab und zu nicht allzu wichtig nehmen. So eine Haltung wird uns auch helfen, unsere eigenen Fehler einzugestehen und sie dann abzustellen.

Umkehren kann man zu jeder Zeit, selbst eine Stunde vor seinem Tod. Es heißt aber, dass die Tore des Himmels heute besonders weit geöffnet sind. Nutzen wir diese Gelegenheit, um uns heute und morgen mit den Sünden, die wir Gott, uns selbst und unseren Mitmenschen ange-tan haben, auseinander zu setzen.

Chatima tova!



СОЦИАЛЬНОЕ ЗНАЧЕНИЕ ПРАЗДНИКА СУККОТ

Размышления раввина Общины Ицхака Эренберга о празднике куш

Начнем с одной истории: однажды руководитель религиозной школы, ешивы, обходил жителей города и собирал милостыню. Холодным и снежным зимним днем он подошел к дому богатого человека, постучался, и ему открыли. «Заходите», - пригласил его хозяин. Но раввин сказал: «Нет, я хотел бы прогуляться с тобой вдвоем, полчаса, не больше. Пожалуйста, сопроводи меня». Они шли, беседуя о том, о сем. Спустя полчаса, когда раввин увидел, что его спутник уже порядком замерз, он сказал: «У нас в ешиве большая проблема. Нам нужно новое отопление. Недопустимо, чтобы в ешиве не было отопления». Богатый еврей пообещал помочь ешиве.

Вернувшись в дом, они сели пить чай, и хозяин удивился: «Я не понимаю, зачем нам было гулять в такой холод. Мы могли бы обсудить все прямо здесь, у горячей печи». Раввин ответил: «Нет, если бы мы сидели здесь, у горячей печи и с чашкой чая, ты бы не смог представить себе, как трудно человеку справиться с холодом. Я хотел поставить тебя

в такую ситуацию, чтобы ты смог это почувствовать и понять. Каждый человек понимает только то, что он сам пережил, пусть даже на короткое время. Сидя в теплой комнате, нам не понять того, кто мерзнет. Сытый никогда не поймет, что такое голод».

Как эта история связана с праздником Суккот? В Торе спрашивается: что такое по-вашему сукка? Об этом есть два мнения. Один ответит, что сукка – это шалаш, который мы ежегодно строим на Суккот. Другой воспринимает сукку как защиту, как облако, которое сопровождало еврейский народ и обеспечивало его безопасность. В Торе четко описано, почему мы должны сидеть в сукке: «В сукках сидите семь дней, сидите там во всех поколениях, дабы знать, что в сукках поселил Я сынов Израиля, когда вывел их из земли Египетской». (Ваикра 23,42-43). Существует множество значений этой мицвы, но можно найти еще и социальное.

Интересный вопрос: если эта мицва призвана напо-

минать нам о том, как Г-сподь вывел нас из Египта и из пустыни, почему тогда на Песах мы не сидим в сукке и не едим там мацу? Почему мы делаем это через полгода? Песах – весенний праздник, в этот период люди и так проводят много времени на свежем воздухе, и даже в шалашах. Весной мы сидели бы в сукке добровольно. Осенью же становится заметно холоднее, мы с удовольствием перебрались бы внутрь дома, вместо того, чтобы сидеть в шалаше. Как мы видим, эти законы не принимают во внимание наш комфорт и наше удовольствие. Суккот – радостный праздник. Эта радость связана с историей Исхода, но

и с актуальным, из года в год повторяющимся опытом: осень - время сбора урожая. Многие люди теперь защищены от зимних холодов, амбары заполнены, мы гордимся плодами своей работы.

В такой момент может случиться, что человек забудет о Б-ге.

Поэтому именно сейчас в Торе указывается: выйди из жилища твоего, седи в сукке на протяжении семи дней. Так

Г-сподь напоминает нам о том, что Он оберегает нас, как оберегал и наших предков в пустыне на протяжении 40 лет.

В то же время, – и это возвращает нас к истории, описанной в начале этой статьи, – первые морозные ночи напоминают нам о людях, у которых нет крова над головой и запасов в амбаре. Они не готовы к зиме, и быть может, у них нет ни дров, ни подходящей одежды.

Нам велено покинуть дома и на протяжении семи дней жить в сукке – не в виде короткого посещения, а круглые сутки.

Эта мицва заставляет нас ощутить и осознать, как чувствует себя человек, лишенный крова, ночующий на морозе. Этот опыт должен направить наши мысли к нашим нуждающимся братьям и сестрам. Тора неоднократно велит нам помогать малоимущим. Социальный аспект праздника Суккот говорит нам: ощутите и вспомните, что есть люди, терпящие нужду.



DER SOZIALE ASPEKT VON SUKKOT

Gedanken zum Laubhüttenfest von Gemeinderabbiner Yitshak Ehrenberg

Zu Anfang eine Geschichte: Ein Rosch Jeschiwa, Leiter einer Talmudschule, hat Geld gesammelt. Ist von Haus zu Haus gegangen. Es war ein kalter Wintertag und es schneite, als er zum Haus eines reichen Mannes kam. Er klopfte an die Tür und sie wurde geöffnet. »Kommen Sie herein« sagte der Hausherr. Doch der Rebbe sagte: »Nein, ich möchte mit dir allein einen Spaziergang machen. Komm mit, auf eine halbe Stunde«. Sie gingen, sprachen über dies und das. Nach einer halben Stunde, als der Rebbe das Gefühl hatte, seinem Begleiter sei schon ziemlich kalt und er friere, sagte er: »Wir haben ein großes Problem in der Jeschiwa. Wir brauchen eine neue Heizung. Es kann doch nicht sein, dass die Jeschiwa ohne Heizung ist«. Der reiche Jude versprach, die Jeschiwa zu unterstützen.

Sie kamen nach Hause und tranken gemeinsam heißen Tee. Da sagte der Hausherr: »Ich verstehe nicht, warum wir den Spaziergang bei dieser Kälte gemacht haben. Wir hätten doch alles gleich hier besprechen können, am warmen Ofen«. Der Rebbe widersprach:

»Nein, wenn wir hier säßen an einem warmen Ofen, mit einer Tasse heißen Tee, dann hättest du nicht verstanden, was es für jemanden bedeutet zu frieren. Ich wollte dich in eine solche Situation bringen, damit du spürst, was das heißt. Denn ein Mensch kann eine Situation nur dann wirklich verstehen, wenn er ein wenig davon gespürt hat. Wer im Warmen sitzt, kann sich kaum vorstellen, was für den Frierenden Kälte bedeutet. Wer satt ist, kann auch nicht nachfühlen, was Hunger ist«.

Was hat diese Geschichte mit Sukkot zu tun? In der Tora steht geschrieben: Was haben wir uns unter der Sukka vorzustellen? Da gibt es zwei Meinungen. Eine sieht sie als konkrete Laubhütte, so wie wir sie jedes Jahr zu Sukkot bauen. Die zweite interpretiert sie als Schutz, als Wolke, die das jüdische Volk begleitete und schützte. Der Grund, warum wir in der Sukka sitzen, ist in der Tora klar beschrieben: »In Sukkot sollt ihr wohnen sieben Tage, damit eure Nachkommen wissen, dass ich die Kinder Israels in Sukkot wohnen ließ, als ich sie einst aus Ägypten führte« (Lev. 23,43).

Für diese Mizwa gibt es eine Vielzahl von Deutungen. Man kann in ihr aber auch einen sozialen Aspekt finden.

Die Frage ist: Wenn der Grund für diese Mizwa ist, dass wir daran denken, dass G'tt uns aus Ägypten und aus der Wüste geführt hat, warum sitzen wir dann nicht zu Pessach in der Sukka und essen Mazzot? Warum tun wir das ein halbes Jahr später? Pessach ist im Frühling, da gehen die Menschen ohnehin ins Freie und sitzen in der Sukka. Wir säßen dann in der Sukka, weil wir es so wollen. Im Herbst wird es aber schon kühler, da ist unser Bedürfnis eher ins Haus zu gehen und nicht im Freien zu sitzen. Daraus wird deutlich: Diese Tage sind nicht zu unserer Bequemlichkeit und unserem Vergnügen, auch wenn Sukkot ein Fest der Freude ist. Freude in der Erinnerung an den Auszug aus

Ägypten, aber auch jedes Jahr wieder aktuell, da im Herbst die Ernte eingebracht wird. Viele Menschen fühlen sich also jetzt vor dem Wintereinbruch sicher, die Lager sind gefüllt, der Mensch ist stolz.

Da kann es leicht passieren, dass er G'tt vergisst.

Und genau zu dieser Zeit sagt ihm die Tora:

Geh hinaus, verlasse deine Wohnung, bleibe sieben Tage in der Sukka. Damit soll er sich daran erinnern, dass G'tt ihn schützt, so wie er das 40 Jahre in der Wüste mit seinen Vorfahren getan hat.

Gleichzeitig – und damit sind wir wieder bei unserer Anfangsgeschichte – erinnern wir uns bei der aufziehenden nächtlichen Kälte auch an die Menschen, die arm sind und deren Lager vielleicht nicht so voll sind, die nicht so gut auf den Winter vorbereitet sind und dass ihnen vielleicht Heizmaterial oder entsprechende Kleidung fehlt.

Wir sollen das Haus für sieben Tage und Nächte verlassen und in der Sukka leben, nicht für einen kurzen Besuch, sondern Tag und Nacht.

Mit dieser Mizwa soll der Mensch fühlen und erkennen, was es heißt, kein festes Dach über dem Kopf zu haben, in der Kälte sein zu müssen. Er soll seine Gedanken auf seine Brüder und Mitmenschen richten, die nicht alles haben.

Die Tora befiehlt uns immer wieder, die Armen zu unterstützen.

Die Mizwa zu Sukkot heißt also in ihrem sozialen Aspekt: Wir sollen spüren und uns daran erinnern, dass es Menschen gibt, die nicht alles haben.



VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | T 880 28-0

- So 3** **Wahl zur Repräsentantenversammlung**
Auszählung der Stimmen
- Mo 4** **Child Survivor** jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- Di 5** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, T 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51 | Информация о месте
проведения мероприятий у руководителей клубов

- Mo 4** **Frauenklub.** «Рецепты наших бабушек»
12.00
- Di 5** **Klub Odessa.** Заседание актива клуба. Обсуждение
11.00 плана работы
- Di 5** **Klub Kiew & Freunde.** «Электрик, кукловод,
16.00 работа и интеллигент - Зиновий Гердт».
Вед.: Л. Прокопец. Мифгаш
- Mi 6** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 6** **Klub Bakinez.** Заседание актива клуба.
15.00 Обсуждение плана работы
- Mi 6** **Klub Moskau.** «Бенефис» Савелия Крамарова в
16.00 сердцах миллионов зрителей». Вед.: Р. Линде.
Мифгаш
- Do 7** **Literatursalon.** Литературный салон. Знакомство с
16.00 произведениями авторов и их обсуждение. Отбор
материала для Сборника №7. Подготовка к
презентации Сборника №6. Организационные
вопросы. Ком. 314
- Do 7** **FZ Zion.** Дискуссионный клуб. «Что изменилось в
17.00 мире в период «Летних каникул»? Вед.: Д. Призамд.
Мифгаш
- Mo 11** **Frauenklub.** 1. «Rosch ha Schana. Обычаи и
14.00 традиции». Вед.: Л. Рахамимова. 2. Развлекательная
программа (Музыка, танцы, угощения)
- Mo 11** **Klub Dnepr.** 1. «Rosch ha Schana. В канун праздника».
16.00 2. «Днепропетровск – день города». 3. Музыкально-
поэтический вечер. Мифгаш
- Di 12** **Klub Odessa.** 1. «Rosch ha Schana. Обычаи и
16.00 традиции». 2. «День рождения Одессы». Мифгаш
- Mi 13** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 13 **Klub Leningrad.** 1. «Rosch ha Schana. В предверии
16.00 праздника: история, традиции, надежды». Вед.: Э.
Фейгман. 2. Цикл: «Личности»: Моше Даян. Вед.: Д.
Призамд. Мифгаш

Do 14 **Literatursalon.** Литературный салон. В предверии
16.00 Rosch ha Schana. Ком. 314

Do 14 **Café Balagan.** Кафе «Балаган». Празднуем Rosch ha
16.00 Schana. Мифгаш

Mo 18 **Frauenklub.** «Йом-Кипур — день Искупления и
12.00 прощения». Вед.: Л. Рахамимова

Di 19 **Klub Kiew & Freunde.** 1. «Rosch ha Schana. Осенние
16.00 еврейские праздники». Вед.: Л. Яновская. 2.
«Heidelberg – неизвестная жемчужина Европы.
Путешествие из гостиной». Вед.: Л. Прокопец. 3.
Танцуем и поем. Мифгаш

Mi 20 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 20 **Klub Leningrad.** Заседание актива. Обсуждение
13.00 плана работы на II-е полугодие 2023. Отв.: З. Стрихар,
Е. Глесс. Ком. 314

Mi 20 **Klub Moskau.** «Вот рог шофара протрубил: Rosch ha
16.00 Schana – еврейский новый год». Мифгаш

Do 21 **Literatursalon.** Литературный салон. См. 7 сентября.
16.00 Ком. 314

Do 21 **Klub Bakinez.** Вечер отдыха. 1. «Осенние еврейские
18.00 праздники. Традиции празднования». 2. Концерт
еврейской фольклорной песни в исполнении
Брониславы Скуратовской. Мифгаш

Mi 27 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 27 **Klub Leningrad.** 1. «Музей, о котором мало кто
16.00 знает». Вед.: Э. Фейгман. 2. Лучшие еврейские песни
Нью-Йорка 30-х годов. Исполняет искусствовед
Эльфрида Гримм. Мифгаш

Do 28 **Literatursalon.** Литературный салон. См. 7 сентября.
16.00 Ком. 314

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

- So** sonntags (3.9., 10.9.)
12.00 **Schach** ab 5 Jahren (3. Etage Vorderhaus; mit Makkabi)
13.00 **Peuloth & Chugim** für alle von 6 bis 11 Jahre (bis 17 Uhr)
14.30 **Peuloth** für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)
- Mo** montags (4.9., 11.9., 18.9.) – mit Voranmeldung
16.30 **Kunstwerkstatt** mit Krassimir ab 6 Jahren
16.00 **Tischtennis** (ab 8 Jahren, in Kooperation mit Makkabi)
16.45 **Mini Tumbalalaika** (Musikalische Früherziehung 3– 5 J.)
17.30 **Kinder- und Jugendchor**

Di 17.00	dienstags (5.9., 12.9., 19.9., 26.9.) mit Voranmeldung Rythmische Tanzgymnastik mit Jana, ab 5 Jahren
Mi 16.30 16.00 17.30	mittwochs (6.9., 13.9., 20.9., 27.9.) mit Voranmeldung Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika ab 5 J. Schach ab 5 Jahren (3. Etage Vorderhaus; mit Makkabi) Kinder- und Jugendchor mit Voranmeldung
Do 15.30 16.00	donnerstags (7.9., 14.9., 21.9., 28.9.) mit Voranmeldung Gemeinsame Hausaufgabenstunde Rythmische Tanzgymnastik ab 5 J. Nachhilfeunterricht und Kinderbetreuung für alle Altersklassen – auf Anfrage
<i>Talmud Tora Schule @ Jugendzentrum Olam (ab 3 J.)</i>	
So 10.00 10.40 11.40 12.20	sonntags (3.9., 10.9., 24.9.) Sprachentwicklung , Lesen- und Sprachtraining auf spielerische Art Bildende Kunst Jüdische Themen durch Malen, Origami, Basteln, Handarbeit Liedtheater, musikalische Erziehung, Lieder zu den Feiertagen, die Ordnung des Schofarblasens Sportunterricht . Elemente der Selbstverteidigung
Di 16.00 17.00	dienstags (5.9., 12.9., 19.9., 26.9.) Play and learn English für Kinder verschiedener Altersgruppen Mathematik , Entwicklung des logischen Denkens
Do 16.00 17.00	donnerstags (7.9., 14.9., 21.9., 28.9.) Kunsterziehung . Zeichnen, Malerei, Modellieren, Grußkarten basteln, im anschluss Fest zum jüdischen neuen Jahr Rosch Haschana Wir lernen Deutsch - lesen und schreiben
Do 14 17.00	Schofar blasen, Apfel und Honigessen . Ausstellung von Kinderzeichnungen zu Rosch Haschana
Do 28 16.00	Selbstgemachte Girlanden, Bilder und Früchte . Wir Schmücken die Sukka
<i>Kesher Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm @ Jugendzentrum Olam</i>	
So 13.00	sonntags (3.9., 10.9., 24.9.) Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton (Turnhalle Oranienburger Str. 29)
Mi 13 16.00	Ausstellung der Antike gewidmet; Postkarten zu den Hohen Feiertagen. Vorhalle LBH, Herbartstr. 26
Mi 13 17.00	Jazz Club . Die Kreativität des herausragenden amerikanischen Komponisten Benny Goodman. Mod. E. Feigman. Ort. LBH, Herbartstr. 26
Fr 15 18.00	Erew Rosch Haschana in der Synagoge. Leitung Rav Y. Ehrenberg
Mi 20 16.00 17.00	Der Monat Tischrei 5784 und die Hohen Feiertage. Vortrag. Filmvorführung »Ushpizin« (Israel). LBH, Herbartstr. 26
Do 21 16.00	Ausstellung von Werken »Kunstbegabter Schüler«
So 24 18.00	Erew Jom Kippur in der Synagoge. Leitung Rav Y. Ehrenberg

Mi 27 18.00	Bilinguale Literaturwerkstatt . Präsentation der Webseite Moabiter »Dichter.eu«. Mod. Dr. N. Gaydukova. LBH, Herbartstr. 26
Mi 27 17.00	Film . Фильм-биография драма одного из лучших художников XX века Густава Климта. »Климт« (Австрия), режиссёр Рауль Руис, Джон Малкович в главной роли. LBH. Herbartstr. 26
	Lev Leachim . Krankenbesuch auf Anfrage Geschenkpaket und selbstgemachte Postkarten zum jüdischen neuen Jahr

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 12 15.00	Vortrag: »Jüdische Feiertage im Herbst« , Rabbiner Golovatchev. Лекция: »Осенние еврейские праздники,« Раввин Головачев.
Di 26 15.00	Konzertprogramm , Gesang M. und I. Bondarev. Концертная программа, вокал М. и Илья Бондаревы

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik svetlana.agronik@jg-berlin.org

Fr 1 11.00	Alt-Tegel mit Ludmila Budich. Экскурсия «Старинный Тегель и новая архитектура: Гумбольдтские острова и гавань. Детство братьев Гумбольдтов. Прогулка по озеру Тегель». Treff: S25 Tegel, на платформе (5€). T. 0163 74 34 744
So 3 7.45	Stettin mit Tatjana Pauly. Экскурсия: «Щецин, бывший немецкий Штеттин. История и достопримечательности. Еврейская община XIX в.». 10€ + Deutschland Ticket (паспорт или Ausweis!). Treff: 7:40, Bhf Gesundbrunnen, Gleis (см. табло: RE66, отправление в 8:06). 1 ч 43 мин. без пересадки. По записи: т. 01637434744
Mo 4 18.00	»Jüdische Tänze« mit Amalya (auf Deutsch). Frauengruppe. Oranienburger Str. 29 (Mo 18-19:30). T. 0163 74 34 744
Mi 6 14.00	Theatergruppe der JGZB. Regie: Michail Milmeister, Am Klavier: Evgeny Lauk. Proben (Mo + Mi + Fr: 14-18.00), Fasanenstr. 79-80 bzw. Oranienburger Str.
Do 7 12.00	Gedächtnistraining mit Anastasia, Russ. Тренировка памяти, логические задачи, игры. По четвергам! Fasanenstr. 79-80 (Do 12-13.00). T. 0163 74 34 744
Do 7 19.00	Alexander Smoljanski & Yuri Pivovarov . А. Смоленский & Ю. Пивоваров, историк, академик, ныне «иностранный агент». Дискуссия на темы: Прошлое Югославии как будущее России? Узловые моменты истории России, приведшие к войне в Украине. Кто виноват в войне и когда это кончится? Уникальные фото- и видеоматериалы. Билеты (10/8€): т. 0163 74 34 744

VERANSTALTUNGEN

- Fr 8** 11.00 **Werder/ Havel** mit L. Budich. Экскурсия «Остров-сад. Творчество художника Хагемейстера и прусский импрессионизм». Treff: Bhf. Zoologischer Garten, Gleis 3-4, у билетного автомата. Зона С. Отправление в 11.10 (5€): Т. 0163 74 34 744
- So 10** 11.00 **Friedrichshain** mit L. Budich. Экскурсия: «Полуостров Штралау. К. Маркс в Берлине. Пивной барон И. Нагер» (5€). Treff: S-Bhf. Ostkreuz, у MC Donalds. Т. 0163 74 34 744
- So 10** 18.00 **Konzert mit Alexander Zhurbin**, USA. А. ЖУРБИН, автор музыки к 50 мюзиклам, в т.ч. мюзикла «Диббук» и к 60 фильмам, в т.ч. «Тяжелый песок». Концерт «Между двух миров». Песни. Видеофрагменты. Презентация компакт-дисков и новых книг. С участием поэта и исполнителя песен И. Гинзбург-Журбиной. Fasanenstr. 79-80. 25/20/15/10 € – скидка Impuls): Т. 0163 74 34 744
- Mo 11** 19.00 **Kochkurs Rosch Haschana** mit Julia Mostova-Schwarz. Karottenzimmes und Teiglach. Mit Verkostung! Традиционные блюда на Рош ха-шана: Морковный цимес и тэйглах (медовая выпечка). С дегустацией! Karten (8/5 €): 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org
- Do 14** 15.40 **Pergamonmuseum** mit Tatjana Pauly. Последняя перед закрытием музея на 14 лет экскурсия с Т. Паули «Сокровища Пергамского музея». Уникальные древние памятники архитектуры. Встреча: в фойе музея, James-Simon-Galerie, Bodestr., 10178 Berlin (7€ + билет в музей). По предоплате! Т. 01637434744
- Do 21** 17.00 **Theater ALEF**, Israel. Спектакль «Почему нет рая на земле» по повести Э. Севелы. Одна актриса и 25 кукол расскажут о детстве в 1930-е гг. и до начала войны. В роли виртуального рассказчика – В. Смехов. В спектакле использована историческая кинохроника. Для взрослых и ребят от 12 лет. Fasanenstr. 79-80. Karten (35/25/15/10€ – скидка Impuls): 0163 74 34 744
- Fr 22** 10.30 **Lübbenau** im Spreewald mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Бранденбургская Венеция. Антифашистское сопротивление среди немецкой аристократии. Еврейская жизнь на востоке Германия». Treff: Bahnhof Ostkreuz, Gleis 1, в центре перрона (10€) + проезд на RE2 (групповой билет Brandenburg Ticket)
- So 24** 11.00 **Potsdam** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «По реке Хафель в сторону парка Бабельсберг». Treff: Potsdam Hbf, наверху у DB Info (5€ + зона C!). 30 мин. езды. Т. 0163 74 34 744
- Do 28** 18.30 **Hommage Stanislav Mitin**, Israel. Вечер памяти кинорежиссера С. Митина, автора фильмов «Любка», «Двойная фамилия» (по рассказам Д. Рубиной), «Вдовый пароход» (по повести И. Грековой) и других. Линия жизни и творчества. Работа с актерами: Е. Лядова, Г. Тараторкин, В. Гостюхин, В. Сухоруков, М. Миронова. Демонстрация док.фильма «Дина Рубина на солнечной стороне» (приз к/ф Нью-Йорк, 2019) и «Автомат всемогущий» (1 премия на к/ф Берлин и Лос-Анжелес, 2023). Вечер ведет сценарист и продюсер Э. Митина, вдова С. Митина. Fasanenstr. 79-80. 10/8/5€ – скидка Impuls: Tel. 0163 74 34 744
- Mi 4** 19.00 **Gespräch mit Evgeni Kissin**. У нас в гостях Евгений Кисин. Дискуссия Е. Кисина с А. Смолянским на темы: Искусство как форма сопротивления злу. Художник в тоталитарной стране и в изгнании. Ответы на вопросы. Билеты (15€/10€): 0163 7434744
- Fr 6.10.** 10.10 **Bad Belzig** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Курорт Бельциг и крепость Айзенхардт. История средневековья и крепостей в Бранденбурге». Treff: Bahnhof Zoologischer Garten, Gleis 3-4, у билетного автомата (10 € + проезд на RE7 (групповой билет Brandenburg Ticket). 55 мин. без пересадки! Т. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | Т 880 28-245

- So 3** 15.00 **Konzert** J.-A. Frölis (Vokal), A. Gutman (F-no). Jüdische Lieder. Еврейские песни
- So 10** 15.00 **Konzert** Retro-Gruppe »Malinka Band«. Ретро-группа «Малинка Бенд»
- So 17** 15.00 **Rosch-Haschana-Feier**. Musik. Begleitung P. Feldman
- So 24** 15.00 **Vortrag** H. Nizan: Erew Jom Kippur. Jüdische Herbstfeier. Осенние еврейские праздники

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 6** »Schwierige Fragen« der Schulchemie. Auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung: Т 030 465 79 72
- So 10** **Biologie, Genetik**. Konsultationen für Gymnasiasten (+ 24.9.) mit V. Kochergin. Anmeldung: Т 030 236 271 32
- Mi 27** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB. Seminarraum, Oranienburger Str. 29.

SONSTIGES

- Fr 1** 19.00 **Lesung Stefan Zweig**: Die Liebe der Erika Ewald. 12,-/8,- DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 1** 19.30 **Yury Revich** (Violine) & Max Doehlemann (Klavier): »Back to the Roots«. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Sa 2** 18.00 **Shpil, Klezmer, shpil** – mit: Alexander Gutman Klavier und Gesang), Alexandra Julius Frölich (Gesang) und Ilja Bondar (Violine). 20,- /15,-. DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

- Sa 2** 19.30 **Moon & Melody:** »Embrace the world!« Duo »Moon & Melody«. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- So 3** 17 Uhr **Lesereihe** »Junge jüdische Autoren«: Alexandra Friedmann. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 20,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Mo 4** 19.30 **Heinrich Heine:** »Deutschland. Ein Wintermärchen«. Mit Georg Stephan. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Di 5** 19.30 **Goldberg Jam Session.** Max Doehle Jazz Trio et al. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Mi 6** 19.30 **Miguel Levin.** Tangos, Chansons, Balladen. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Do 7** 17.30 **Möwenleicht über das offene Blau ...** – Die Lyrikerin Hilde Domin. GCJZ, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin, gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83
- Do 7** 19.00 **Rendez-Vous im DJT.** Lesung mit Musik und Talk: Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Geschichten aus dem Judentum. Mit Anna Moik-Stötzer aus Wien.
- Do 7** 19.00 **»Also dann in Berlin«.** Lesung mit Alice Brauner. Musik: Laura Rosen und Boris Rosenthal. Markgrafenstr. 88, 10969 Berlin. Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de
- Do 7** 19.30 **»Gott lacht mit seinen Geschöpfen«** – Jiddische Anekdoten & Lieder. Mit Gerhard Kämpfe und Karsten Troyke. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Fr 8** 19.00 **Rosa – Ein Leben.** Szenisch-musikalische Collage zu Rosa Luxemburg. 25,-/18,- + 9,9, 10,9. DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 8** 19.30 **»Grossmann. Die Bestie von Berlin«.** Live-Hörspiel. Mit Ronald Nitschke et al. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- Sa 9** 19.30 **Alexander Zhurbin & Irena Ginzburg-Zhurbin:** »Zwischen zwei Welten«. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Schiffbauerdamm, 10117 Berlin-Mitte. 25,-/erm. 15,- www.ticketmaster.de + Abendkasse
- So 17** 15.00 **Auf den Spuren jüdischen Lebens in Berlin.** Treff: Rosenstraße 18, 10178 Berlin. gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83, Eintritt frei
- Do 21** 18.30 **Begegnungen mit Martin Buber.** GCJZ + Katholische Akademie Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin. Anmeldung: www.katholische-akademie-berlin.de. Eintritt frei

Di 26 18.30 **Dr. Ella Barowsky.** GCJZ. Fasanenstraße 79-80. Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de. Eintritt frei

Fr 29 19.00 **Panzerkreuzer Potemkin.** Mit Livemusik von Alexander Gutman und Werkeinführung. 12/8,- DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

Sa 30 19.99 **Konzert Wonderful World.** Berühmte jüdische Singer/Songwriter. 25,-/18,- DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

»Israel ist an allem schuld« – oder?

13. September 2023, 19 Uhr

Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

Lässt sich mit dieser Abwandlung unseres Mottos »an allem sind die Juden schuld« die Medienberichterstattung über Israel am besten beschreiben?

Geben die Berichte, die uns nahezu täglich erreichen, eine adäquate Darstellung der Realität in Israel wieder? Oder müssen wir davon ausgehen, dass die Wirklichkeit doch verzerrt dargestellt wird?

Ist die berühmt-berüchtigte »Israel-Kritik« im Endeffekt doch nichts anderes als eine Form des Antisemitismus, denn man wird im Duden weder »irankritisch« noch »deutschland-« oder »frankreich-kritisch« finden?

Über diese und andere Fragen der Israelberichterstattung diskutieren der Chefredakteur der Berliner Zeitung **Tomasz Kurianowicz** und **Michael Thaidigsmann** von der »Jüdischen Allgemeinen«.

Moderiert wird der Abend von **Susanne Krause-Hinrichs** (F.C. Flick-Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz).

Begrüßung: **Lea Rosh**

Eine Veranstaltung in der Reihe »Die Juden sind an allem schuld. Antisemitismus im Alltag. Konstruktive Streitgespräche« des Förderkreises Denkmal für die ermordeten Juden Europas, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, der Moses Mendelssohn Stiftung und der Berliner Zeitung (Medienpartner)

Nächste Termine:

24.10.2023: Antisemitismus in Schulen

21.11.2023: Junge Jüdinnen und Juden in Berlin



HOHE FEIERTAGE 5784 ZEITEN & BRACHOT

Fr 15. September 2023 29. Elul 5783 Erew Rosch Haschana	Kerzenzünden Segen 1 und 3 Feiertagsspeisen wie Apfel mit Honig, Zimmes, Rosinen-Challa, Fischkopf	19.03 Uhr
Sa 16. September 2023 1. Tischri 5784 1. Tag Rosch Haschana	Kerzenzünden Segen 2 und 3 Kein Schofar	20.09 Uhr
So 17. September 2023 2. Tischri 5784 2. Tag Rosch Haschana	Feiertagsende Schofar-Blasen Schacharit /Mincha	20.07 Uhr je nach Synagoge je nach Synagoge
So 24. September 2023 9. Tischri 5784 Erew Jom Kippur	Fastenbeginn	18.42 Uhr
Mo 25. September 2023 10. Tischri 5784 Jom Kippur	Fastenende	18.48 Uhr
Fr 29. September 2023 14. Tischri 5784 Erew 1. Tag Sukkot	Kerzenzünden: Segen 1 und 3 In der Sukka: Segen 4 und 3	18.30 Uhr
Sa 30. September 2023 15. Tischri 5784 1. Tag Sukkot	Hallel In der Sukka: Segen 4 und 3	
Sa 30. September 2023 15. Tischri 5784 Erew 2. Tag Sukkot	Kerzenzünden: Segen 2 und 3	19.36 Uhr

Die besondere Mizwa zu Rosch Haschana ist, das Schofar zu hören, das an die Bindung Isaaks erinnert und uns zur Umkehr aufruft. Es wird nach der Haftaralesung sowie im Mussafgebet geblasen. Darüber hinaus ist die Synagoge in Weiß gehalten. Am Nachmittag des ersten Tages wird Taschlich gesagt, hierzu geht man an ein Gewässer, um den Ewigen zu bitten, unsere Sünden in die Tiefen des Wassers zu werfen. Es ist auch üblich, ein Stück Apfel mit Honig zu essen und ebenso wird die Challa in Honig und nicht in Salz getunkt. Dies alles für ein süßes neues Jahr.

Osoboy miцвой на Рош ха-Шана считается слушать звук шофара, напоминающий нам о завете Исаака и призывающий к возвращению. В шофар трубят после чтения Хафтары и во время молитвы Мусаф. Синагога украшена в белых тонах. До захода солнца мы произносим Ташлих на берегу реки или иного водоема, и просим Всевышнего символически опустить наши грехи в глубину вод. А этот день принято съедать кусочек яблока с медом и макать халу не в соль, а в мед. Все это символизирует наступление сладкого Нового года.

So 1. Oktober 2023 | 16. Tischri 5784
2. Tag Sukkot

Hallel
 Schütteln des Lulaws
 Segen 5 und 3
 In der Sukka: Segen 4 und 3
 Feiertagsende 19.25 Uhr

Fr 6. Oktober 2023 | 21. Tischri 5784
Erew Schmini Azeret

Kerzenzünden: 18.14 Uhr
 Segen 1 und 3

Sa 7. Oktober 2023 | 22. Tischri 5784
Schmini Azeret

Hallel
 Im Mussaf wird das Gebet für Regen (Geschem) gesagt.

Sa 7. Oktober 2023 | 22. Tischri 5784
Erew Simchat Tora

Kerzenzünden: 19.19 Uhr
 Segen 2 und 3
 Hakafort

So 8. Oktober 2023 | 23. Tischri 5784
Simchat Tora

Hallel
 Hakafort
 Feiertagsende: 19.17 Uhr

Segen 1: Kerzenzünden für Schabbat und Jom Tow

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של שבת ו יום טוב.

Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel schabbat we-jom tow.

Segen 2: Kerzenzünden für Jom Tow

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של יום טוב.

Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel jom tow.

Segen 3: Schehechijanu

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן הזה.

Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, schehechijanu we-kimanu we-higianu la-sman ha-se.

Segen 4: Sitzen in der Sukka

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו לישב בסוכה.

Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lejschew ba-sukka.

Segen 5: Schütteln des Lulaw (nicht am Schabbat)

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו על נטילת לולב.

Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu al netilat lulaw.



Mo 11. September um 19.00 Uhr

Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, Seminarraum (8/5 Euro)
 Anmeldung: T 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org

Kochkurs mit Julia Mostova-Schwarz:

»Traditionelle jüdische und israelische Küche«



Traditionelle Speisen zu Rosch Haschana:

Karotten-Zimmes und Teiglach (Honiggebäck). Mit Verkostung!

Традиционные блюда на Рош ха-шана: Морковный цимес и тэйглах (медовая выпечка)

ИСТОРИЧЕСКАЯ ПОБЕДА



Обыграв команду «Sparta Lichtenberg» в финале за Кубок Берлина, 3 июня футбольный клуб «Маккаби Берлин» произвел настоящую сенсацию. Выход клуба в первый раунд Кубка ФРГ – это гораздо больше, чем просто спортивный успех. Спустя 85 лет после исключения евреев из немецкого спорта, берлинская команда высшей лиги клуба «Маккаби» вошла в историю, став первым еврейским клубом, получившим право на участие в Кубке ФРГ.

Среди примерно 5 тысяч восторженных зрителей финального матча Кубка на стадионе «Mommsenstadion» присутствовали правящий бургомистр Берлина Кай Вегенер, посол Израиля Рон Просор и председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе.

13 августа команда клуба «Маккаби» встретила в первом туре борьбы за Кубок ФРГ на стадионе «Mommsenstadion» с командой первой лиги «Wolfsburg». Наша команда сдерживала натиск превосходящих сил противника в течении всего матча, но в результате мужественно проиграла со счетом 0:6.

Еврейская община Берлина продолжает поддерживать клуб на его пути в Высшей лиге. Поддержите и Вы единственный еврейский футбольный клуб Берлина!

Клуб щедро предоставляет членам Общины постоянный контингент бесплатных семейных билетов на его домашние матчи. Желающих воспользоваться этим предложением просим обратиться в бюро Маккаби к госпоже Шмидт: info@tus-makkabi.de

Ближайшие домашние матчи состоятся:

В воскресенье, 17 сентября в 12 часов, команда «Маккаби» будет играть против команды «Tennis Borussia Berlin».

В воскресенье, 1 октября в 12 часов, команда «Маккаби» встретится с командой «Staaken».

Матчи состоятся на поле спортивного комплекса Julius-Hirsch-Sportanlage, ул. Harbigstraße 40, 14055 Берлин (или, в случае непригодности поля, на соседнем стадионе «Mommsenstadion»).

Футбольный отдел клуба TuS Makkabi Berlin насчитывает около 300 игроков в составе нескольких юношеских и взрослых команд. С помощью спорта клуб вносит значительный вклад в повышение взаимопонимания между евреями и неевреями. В команде Высшей лиги играют футболисты 12 национальностей.

Актуальная информация и отчеты о матчах см. также на Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin).



OBERLIGIST TUS MAKKABI SCHREIBT GESCHICHTE



© Jessica Brauner

Durch den Gewinn des Berliner Landespokals gegen Sparta Lichtenberg am 3. Juni hat Oberligist TuS Makkabi Berlin die Sensation perfekt gemacht. Denn der hiermit verbundene Einzug des Vereins in die erste Runde des DFB-Pokals ist viel mehr als nur ein sportlicher Erfolg. 85 Jahre nach dem Ausschluss der Juden aus dem deutschen Sport schreibt TuS Makkabi damit Geschichte: Der Berliner Oberligist ist der erste jüdische Verein, der sich für die Teilnahme am DFB-Pokal qualifiziert hat.

Unter den rund 5000 begeisterten Zuschauern des Pokalfinalspiels im Mommsenstadion waren auch Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegener, der Israelische Botschafter Ron Prosor, und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe.

Am 13. August spielte TuS Makkabi in der 1. Runde des DFB Pokals im Mommsenstadion gegen den Erstligisten VfL Wolfsburg. Der Fünftligist konnte über weite Strecken des Spiels mithalten, musste sich dann aber leider der Übermacht des Erstligisten beugen und verlor tapfer mit 0:6.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird den Verein weiter auf seinem Weg in der Oberliga unterstützen. Unterstützen

auch Sie Berlins einzigen jüdischen Fußballverein! Für Gemeindemitglieder stellt der Verein dankenswerterweise dauerhaft ein Kontingent an Familienfreikarten für seine Heimspiele zur Verfügung. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Makkabi-Geschäftsstelle, Fr. Schmidt, Mail: info@tus-makkabi.de

Die nächsten Heimspiele finden in der Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, 14055 Berlin (oder bei Unbespielbarkeit des Platzes im benachbarten Mommsenstadion) statt:

So 17. 9. 12.00 TuS Makkabi gegen Tennis Borussia Berlin

So 1.10. 12.00, TuS Makkabi gegen SC Staaken.

Die Fußballabteilung von TuS Makkabi Berlin ist sportliche Heimat für rund 300 Fußballbegeisterte in mehreren Jugend- und Seniorenmannschaften. Durch den Sport trägt der Verein ganz wesentlich zum Verständnis zwischen Juden und Nichtjuden bei. In der Oberliga-Mannschaft spielen Fußballer aus zwölf Nationalitäten.

Aktuelle Infos und Spielberichte auch auf Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

SOMMERFESTE IN DER HEINZ-GALINSKI-GRUNDSCHULE UND KITA



ABSCHLUSSZEREMONIE DER TOURO UNIVERSITY 2023

Церемония по поводу окончания Университета им. Туро в 2023 г



Am 7. Juni fand im Jüdischen Gemeindehaus Fasanenstrasse in Anwesenheit des Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe und der Abgeordnetenhauspräsidentin Cornelia Seibeld die akademische Abschlussfeier für die 22 Absolventen des 18. Jahrgangs der Touro University Berlin statt. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist Sponsoring Partner von Touro Berlin und hat mehrere Stipendien gestiftet. Gleichzeitig wurde die langjährige Gründungsdirektorin Sara Nachama feierlich verabschiedet.

7-го июня в Доме еврейской общины на Фазаненштрассе в присутствии председателя Общины д-ра Гидеона Йоффе и президента Палаты депутатов Берлина Корнелии Зайбельд состоялась торжественная церемония по поводу окончания 18-го курса Университета им. Туро в Берлине, насчитывающего 22 выпускника. Еврейская община Берлина, как один из спонсоров Университета, предоставила несколько стипендий для его студентов. В рамках выпускного вечера состоялись и торжественные прощания Сары Нахамы, многолетнего ректора Университета им. Туро с момента его основания.

EIN SOMMER VOLLER ABENTEUER UND SPASS

Ein Rückblick auf unsere unvergessliche Juze-Ferienbetreuung

In den Sommerferien erlebten über 50 unserer Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gemeinsam mit unserem engagierten Madrichim-Team einen unvergesslichen Sommer. Das Daycamp bot ihnen eine bunte Palette an Aktivitäten und Ausflügen, die noch lange in ihren Erinnerungen nachklingen werden.

Höhepunkt war zweifellos die aufregende Studiotour bei Radio Teddy, mit der einzigartigen Gelegenheit, hinter die Kulissen eines Radiosenders zu schauen und sogar während einer Live-Sendung das Mikrofon zu ergreifen. Strahlende Gesichter und aufgeregtes Flüstern erfüllten den Raum, als die jungen Besucher stolz ihre eigenen Worte über das Mikrofon in die Welt schickten.

Der Kinobesuch sorgte ebenfalls für jede Menge Begeisterung. Gemeinsam konnten die Kinder sich in fantasievolle Welten entführen lassen. Doch nicht nur im Kino-Dunkel wurde gelacht und gestaunt – auch auf dem Spielplatz konnten die jungen Abenteurer ihrer Energie freien Lauf lassen und neue Freundschaften knüpfen.

Ein absolutes Highlight war der Besuch im Studio of Wonders, wo die Kinder in eine faszinierende Welt der optischen Täuschungen eintauchen konnten und vor tollen Kulissen Fotos machen konnten. Und für diejenigen, die

nach noch mehr Nervenkitzel verlangten, bot der Waldhochseilgarten eine willkommene Herausforderung in luftiger Höhe.

Aber nicht nur Action stand auf dem Programm. Bei einer gemeinsamen Schnitzeljagd konnten die kleinen Detektive ihre Spürnasen unter Beweis stellen; als Schatz wurde ein köstliches Eis genossen – eine willkommene Erfrischung an warmen Tagen.

Trotz gelegentlich wechselhaften Wetters ließen sich die Kids nicht entmutigen und machten das Beste aus jeder Situation. Das gemeinsame Miteinander und die positive Einstellung der Madrichim sorgten dafür, dass der Sommer 2023 unvergesslich wurde.

Gemeinsames Challot-Backen zum Schabbat, spannende Peuloth und tolle Chugim, in denen der Kreativität keine Grenzen gesetzt wurden, schweißte die Gruppe noch enger zusammen. Neue Freundschaften wurden geschlossen, wertvolle Erinnerungen wurden geschaffen, so

dass unsere Kinder gestärkt und voller positiver Energie in den Schulalltag zurückkehren können.

Ein herzlicher Dank gebührt den Madrichim, die mit viel Herzblut und Einsatz für ein unvergessliches Sommererlebnis gesorgt haben.



AUS DEM BRANDENBURGER SOMMERCAMP NACH TEL AVIV

Immanuel Eynhorn, Schüler des JGMM, gewinnt mit seinem Team einen Sonderpreis des ANU Museums



Der vierzehnjährige Immanuel besucht die 9. Klasse des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn und nimmt regelmäßig an den Sommercamps von J-ArtEck teil.

2015 wurde das Janusz-Korczak-Haus Berlin eröffnet und koordiniert seitdem auch die Aktivitäten der Europäischen Janusz-Korczak-Akademie in der Region Berlin-Brandenburg. Darüber hinaus bietet die Akademie Leadership-Kurse, Mal- sowie Theaterworkshops an und organisiert Ausstellungen und Vorträge. Die Leiterin des Janusz-Korczak-Hauses Berlin, Ella Nilova, ist Diplom-Pädagogin und leitet darüber hinaus auch das Projekt Jüdisches ArtEck, die Jugendbildungsstätte für Kinder und Jugendliche aus Israel, Deutschland, Russland und den USA.

Seit 2006 findet in diesem Rahmen ein internationales Sommercamp gleichen Namens im Umland von Berlin statt. Es bietet 70 Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren kreative Möglichkeiten, die dazu beitragen sollen, die Verbindung zwischen ihrer jüdischen und deutschen Identität zu entwickeln und zu stärken. Indem man sich mit Aspekten der jüdischen Geschichte und/oder jüdischen Persönlichkeiten beschäftigt, wird so die Vergangenheit mit der Gegenwart der Jugendlichen verknüpft. Die historischen Vorbilder dienen dabei auch als Sinnbild des heutigen Stre-

bens nach Integration auf der einen und dem Erhalt der jüdischen Identität auf der anderen Seite.

Im Rahmen des Sommercamps 2022 entstand auf diese Weise ein handgefertigtes Buch mit der Familiengeschichte des Berliner Jungen Immanuel Eynhorn, das durch Bilder der anderen elf Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Deutschland, Israel, Lettland und der Ukraine illustriert wurde.

Mit diesem Buch nahm das Team von »Jewish ArtEck« am internationalen Programm »My Family Story« des ANU Museums in Tel Aviv teil. 2022 beteiligten sich 20.000 jüdische Jugendliche aus über 30 Ländern an diesem Kulturerbe-Programm, das zum achtundzwanzigsten Mal stattfand. Die Jugendlichen erforschten ihre Wurzeln und nutzten ihre kreativen Fähigkeiten, um originelle, künstlerische Installationen zu entwerfen und so eine Essenz ihrer Familiengeschichte darzustellen. Die besten Beiträge wurden im Juni 2023 für eine internationale Ausstellung ausgewählt, zu der in diesem Jahr auch das Buch über die Geschichte der Familie Eynhorn zählte. Mit dem Gewinn des Sonderpreises im »My Family Story-Wettbewerb zum Gedenken an Manuel Grosskopf Hirsch« zählte das Team um Immanuel Eynhorn zu den 22 Preisträgern, die sich gegenüber 200 eingereichten Projekten durchsetzen konnten.

Die Preisträger und ihre Familien aus Ländern wie Argentinien, Australien, Brasilien, Israel, Mexiko, Spanien, Ungarn, den USA, Venezuela, Südafrika, Paraguay, Kanada und Russland reisten im Juli 2023 nach Tel Aviv und zeigten so einmal mehr die globale Bedeutung des Staates Israel für alle jüdischen Gemeinschaften weltweit.

Die Reise nach Israel stellte für alle eine unvergessliche Erfahrung dar, die es nicht nur ermöglichte, israelische Geschichte zu entdecken, sondern auch neue Freundschaften zu schließen.

Das Camp Jewish ArtEck-2022 wurde gefördert von der EVZ Stiftung, dem europäischen Programm ERASMUS+, der Jewish Agency for Israel und Mosaic United.



Лицей для малышей



Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851 или: 0151 744 82 619
Количество мест ограничено



Иврит для всех ·
Iwrit für alle ·
Mo-Fr 9-13 Uhr

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.

Запись по телефону 970 05 851, с 9 до 13 К. 109

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.
Anmeldung unter 970 05 851, 9-13 Uhr Zi. 109



Gruppe Volkstänze.
Für jedes Alter.

Группа
народных танцев.
Для всех возрастов.

Anmeldung: ☎ 880 28 121

PC- & Tablet-Kurse für Erwachsene

ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ ЗАНЯТИЯ
НА КОМПЬЮТЕРЕ, ПЛАНШЕТЕ И СМАРТФОНЕ



Время уроков и количество
занятий определяются
индивидуально

Запись по телефону:
030 / 970 05 851
с 9 до 13

Wir laden Kinder und Erwachsene in
das Gesangsstudio von
Ladislava Lyubimova ein



Aviv

Rhythmische Gymnastik für Kinder ab 3 Jahre

Zi. 413



Приглашаем детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмической гимнастики »Aviv«

K. 413

Wir laden Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene zur
Teilnahme am Ballett- und
Tanzunterricht in unserem
Tanzstudio »Pirouette«
herzlich ein



Лето звездное будь со мной!

Слова приведенные в названии статьи – это не просто цитата из песни, исполняемой когда-то Аллой Пугачёвой, это суть описания детского праздника, который прошел в Семейном центре «Сион» в воскресенье, 25 мая. Кроме того, что он сам назывался: «Праздник лета», так на нем выступили воспитанники Семейного центра, которые заслуженно считаются звездами, потому что завоевали различные призы на многих европейских соревнованиях (Тренеры: Илона Моргун и Анна-Мария Секуле). Но больше всего было маленьких звездочек, которые светят пока только своим родителям, наставникам и руководству Семейного центра. Однако их успех, длинную в целую жизнь, еще впереди.

Наш центр называется «Семейным», потому что его работа направлена на то, чтобы каждое поколение, из которых состоит семья, нашло себя у нас. Уже с трехлетнего возраста, приходят к нам учиться танцевать, петь, и рисовать. Дети также проходят подготовку к школе. А потом, став школьниками, продолжают у нас совершенствовать уже полученные знания и навыки. Раз в год в начале лета подводятся итоги их работы. И это настоящий праздник и для детей, и для их роди-

телей, и для их учителей. Большую подготовительную работу всегда проводит весь коллектив Семейного центра «Сион»: от создания сценария и до оформления зала или до, например, укладки матов, когда в ходе праздника, выступают участники спортивной секции «Крав-Мага».

В этом году «гвоздём» программы стало выступление группы «50+». Женщины тоже посещают студию «Пирует» Дарьи Шапран и ярко демонстрируют, что возраст танцу не помеха. Они исполнили танец «Хава Нагила». Своим выступлением они не только поздравили детей с окончанием учебного года, но и призвали их родителей, бабушек и дедушек последовать своему примеру: не замыкать жизнь на бытовых проблемах, а, как говорится, тряхнуть стариной и вспомнить молодость. Провожали группу «50+» овациями.

А праздник продолжался ещё долго: были организованы различные детские игры, поздравить детей пришли куклы группы «Мини-Диско». Семейный центр не прощался с детьми, а сказал лишь: «До свидание!» Мы будем ждать их после летних каникул отдохнувшими, загоревшими, немного повзрослевшими. А вместе с ними новых посетителей нашего лицея, участников различных кружков и секций. До новых радостных встреч, друзья!



NACH OBEN ALLES OFFEN.

Der neue Mercedes-AMG SL 55 4MATIC+.



Vereint Kraft und Komfort: Die Ikone unter den Roadstern kommt serienmäßig mit klangvoller AMG-V8-Motorisierung. Exklusive MANUFAKTUR Lacke und Interieurausstattungen geben optional noch mehr Ausdrucksstärke. **Jetzt Probe fahren.**

Mercedes-AMG SL 55 4MATIC+ | WLTP: Kraftstoffverbrauch kombiniert: 13,2-12,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 299-286 g/km.¹

¹Die angegebenen Werte sind die ermittelten WLTP-CO₂-Werte i. S. v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet.

AMG

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin
Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de





Projekt Impuls / Integrationsdezernat
 T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
 svetlana.agronik@jg-berlin.org



Do 7. September
19.00

Fasanenstraße 79–80
 10623 Berlin

Alexander Smoljanski &
 Prof. Yuri Pivovarov,
 Historiker

A. СМОЛЯНСКИЙ
& Ю. ПИВОВАРОВ,
 историк, академик, а ныне
 «иностранный агент»

Темы дискуссии:

__Сербия и Босния по личным впечатлениям. Прошлое Югославии как будущее России?

__Нынешние события и узловые моменты истории России, приведшие к войне в Украине.

__Кто виноват в войне и кому за нее отвечать? Чем и когда все это закончится?

Демонстрация уникальных фото- и видеоматериалов.

Karten (10/8 Euro): Tel. 0163 74 34 744



So
10. September
18.00
 Fasanenstr. 79-80
 10623 Berlin

Alexander Zhurbina & Irina Ginzburg-Zhurbina

КОМПОЗИТОР АЛЕКСАНДР ЖУРБИН

Автор музыки к 50 мюзиклам, в т.ч. «Диббук» (2023) и к 60 фильмам, в т.ч. «Тяжелый песок», «Биндюжник и король».

KONZERT «Между двух миров»

Песни. Видеофрагменты. Презентация компакт-дисков и книг «О временах, о музыке и о себе», «Закулисные тайны».

В концерте принимает участие поэт и исполнитель песен

Ирина Гинзбург-Журбина

Karten. 25,-/20,-/15,-/erm 10,- Impuls: T. 0163 74 34 744



Do 28. September | 18.30 | Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

Hommage an den Filmemacher Stanislav Mitin, Israel
Вечер памяти кинорежиссера Станислава Митина

С. Митин – автор фильмов-бестселлеров «Любка», «Двойная фамилия» (по рассказам Д. Рубиной), «Вдовый пароход» (по повести И. Грековой) и других. Лауреат международных кинофестивалей.

Линия жизни и творчества: О работе с актерами:

Е. Лядова, Г. Тараторкин, В. Гостюхин, Н. Усатова, В. Сухоруков, Д. Страхов, М. Миронова || Демонстрация док.фильма «Дина Рубина на солнечной стороне» (призер к/ф Нью-Йорк, 2019) и короткометражного фильма «Автомат всемогущий» (1 премия на к/ф Берлин и Лос-Анжелес, 2023).

Вечер ведет вдова Станислава Митина, сценарист и продюсер Элла Митина.

Karten (10/8/erm. 5 – Impuls): Tel. 0163 74 34 744

Projekt Impuls
 Jüdische Gemeinde zu Berlin
 IMPULS Theater ALEF (Israel)

Э. СЕВЕЛА
ПОЧЕМУ НЕТ РАЯ
НА ЗЕМЛЕ
 ГОЛОС РАССКАЗЧИКА
В. СМЕХОВ

21. SEPTEMBER
19.00
 Fasanenstraße 79-80,
 10623 Berlin

Билеты (35,-/25,-/20,-/15,- Impuls)
 Tel. 0163 74 34 744
 svetlana.agronik@jg-berlin.org

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst



Zur Erweiterung unseres Pflegeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examinierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflegeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным вопросам
Марианна Давыдов ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам
Белла Кальманович ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным вопросам
Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
Telefon 88028-199
Oranienburger Str. 28–31
10117 Berlin



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvyn Brazlavski ☎ 880 28 137,
Soziale Beratung
Marianna Davydov ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Zanna Rozova ☎ 880 28 136,
Soziale Beratung
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr

im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80,
в комнате номер 3

по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит
консультации
по общим вопросам.

Берлинская группа

Всегерманской ассоциации
«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da. Bewerben Sie sich jetzt:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder **personal@jg-berlin.org**



Servicestelle

im Gemeindehaus
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Malenkov
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | Tel 030 88028-0

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*

GAM SU LETOWA – AUCH DIES ZUM GUTEN

Ein Nachruf von Gemeindegantor Jochen Fahlenkamp auf seinen Kollegen Olejan Ingster sel.A.

Als ich um 1990 das erste Mal aus Charlottenburg hinüberfuhr in »den Osten«, um am Gottesdienst in der Synagoge Rykestraße teilzunehmen, traf ich dort einen kleinen, recht alten und freundlichen Vorbeter an, Olejan Ingster. Er lud mich sogleich zu sich nachhause ein, doch im Gewirr des Autoverkehrs verlor ich sein mausgraues DDR-Auto aus dem Blick. Schade. – Es mag befremden, wenn ich sage »alten« Manes, aber als ich ihn kennenlernte, war er für mich, damals keine 30 Jahre jung, mit seinen ca. 63 Jahren schon recht alt, und er hatte damals bereits seine endgültige äußere Form, innere Wesensart und Befindlichkeit gefunden. Er war sozusagen immer derselbe.

Olejan war in den 1930er-Jahren ein junges Kind, und er erzählte mir oft von dieser Zeit. Anscheinend hatte er keine allzu enge Bindung an die Eltern, denn schon früh sei er aus eigenen Stücken zu seinen Großeltern gezogen. Vielleicht war es gerade diese frühe Eigenverantwortlichkeit, die es ihm – neben der schützenden Hand des Schöpfers – ermöglichte, die Jahre der Schoa zu überstehen. Als er 15 Jahre alt war, begann für ihn die Schreckensherrschaft der Nazis und von da an die Zwangsarbeit in einer Flugzeugmotorenfabrik der Daimler Benz AG, die er bis 1944 leisten musste, als die Belegschaft evakuiert wurde und für ihn eine Odyssee von Konzentrationslageraufenthalt und Todesmärschen begann. Er erwähnte öfter, dass er vom Beginn dieser Zeit an keinen Zentimeter mehr gewachsen sei und vermutete, dass sein Körper in eine Art Erhaltungsmodus umgeschaltet war. Diese Dinge erwähnte er oft beiläufig, wenn wir vor den Gottesdiensten im Kantorenzimmer saßen, wo man Olejan regelmäßig schon lange vor Gebetsbeginn antraf. Er saß dort und las. Olejan war ein Bücherwurm und hatte sich eine globale Allgemeinbildung, besonders politisches Wissen, angeeignet. Seine Erinnerungen über die Jahre, die seiner Kindheit ein Ende setzten, teilte er meist spontan mit mir; wenn irgendeine Assoziation das Fenster zur Vergangenheit öffnete. Er berichtete dann – oft sehr überraschend – von seinen Erlebnissen und ging anschließend, ebenso plötzlich, wieder zum Tagesgespräch über.



Ich verstand, dass Olejan zwar die letzten 70 Jahre seines Lebens in geordneten, fast gutbürgerlichen Verhältnissen leben durfte, dass aber die Schatten der Vergangenheit, das Grauen, welches ihm seine Jugend geraubt hatte, als emotionaler Subtext seiner Persönlichkeit immer mitschwangen. Olejan selbst betonte immer, dass sein eigentlicher Geburtstag der Tag der Befreiung war, und dass er hoffe, die ihm geraubten Jugendjahre vom Schöpfer am Ende des Lebens hinzugefügt zu bekommen.

Tatsächlich wurde er über 95 Jahre alt und bewegte sich noch mit 85 Jahren flink wie ein Wiesel. Leichten Schrittes erklomm er die Stufen zum Aron Hakodesch und trug in hohem Alter die Torarolle, ohne aus der Puste zu kommen. Ja, der liebe Gott hatte es recht gut mit ihm gemeint, und das war ihm auch bewusst; nicht zuletzt, weil er von den Betern seiner Synagoge geliebt wurde und über viele Jahre und bis zum Ende seine Gefährtin und Ehefrau, Ingrid, an seiner Seite wissen durfte.

Er war ein ausgesprochen positiver Charakter und erfüllte sein Amt als Toraleser, Vorbeter und Prediger mit großer Hingabe. Ein Amt, dem er sich bereits in jungen Jahren zugewendet hatte, als er nach dem Krieg in Schwerin eine erste Wirkungsstätte fand, bevor er Mitte der 1960er-Jahre die Stellung in der Rykestraße übernahm, einen Posten, den er über 50 Jahre bekleidete. Wenn einmal etwas Unschönes geschah, pflegte Olejan nicht zu resignieren, sondern sagte »Gam su Letowa!« – »Auch dies sei zum Guten!«, denn in seinem persönlichen stillen Gottvertrauen verstand er, dass auch Tiefschläge etwas sind, woraus wir positive Lehren ziehen können. Denn eines dürfen wir nicht vergessen: Olejan war zu allererst ein Mann der Tora. Angetrieben durch sie hat er die Jüdische Gemeinde im Ostteil Berlins durch 25 Jahre DDR geleitet. Hierfür sind ihm viele unendlich dankbar.

Nun ist er gegangen. Wenn ich in der Rykestraße den Jad zum Lesen der Tora zur Hand nehme, ist mir, als schäue mir Olejan mit klugem Blick über die Schulter. Er lebt in unseren Herzen weiter. Alles ist gut. Möge sein Andenken uns allen zum Segen gereichen!

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.7. Maia Poliakova, Jevgenya Shamelashvili, Sarra Zebegret
- 2.7. Marina Chmelnizkij, Anna Komarova, Dr. Dina Lindner, Walentina Sabara
- 3.7. Vera Fedorova, Nelli Kleiman, Tamara Konchyna, Mira Vinokourova
- 4.7. Boris Ksenski, Bela Medved, Dora Medvedeva, Dora Medwedew, Rafael Zeltser
- 5.7. Esfira Galis, Flora Khanan, Anna Sechan, Lubov Tscherkas
- 6.7. Mira Barber, Polina Chait, Fima Liokumowitsch, Eva Ruth Brigitte Nickel, Ines Rabau, Ruth Schlesinger, Sahawa Yarom, Gregor Zidulko
- 7.7. Alexandre Itkine, Elena Lurie-Molchanov, Vladimir Skvortsov
- 8.7. Evelyne Bienert, Isabella Kaufmann, Michael Kaynis, Yevdokiya Klauz, Eduard Sapiro, Alla Schatzke, David Spungen
- 9.7. Leonid Farber, Irina Grinberg, Leonid Horovyi, Vilen Kharoshyn
- 10.7. Dmitri Biliak, Alla Choukhman, Valentina Kagan, Elena Pinus
- 11.7. Ernst Ioffe, Olexandr Markovskyy
- 12.7. Anna Feldmann, Maria Grodinskaia, Arkadi Jarmolynsky, Raia Kinsbrunner, Gennadiy Kuznetsov, Liudmila Lentchits, Sofiya Medova, Irina Palkowitz, Anna Soos, Vladimir Svartman, Jouri Zavalkovski
- 13.7. Judith Andreasen, Benno Kurt Simoni
- 14.7. Solmin Fradlis, Manfred Manasse, Ricardo Ruschin, Galia Solovey
- 15.7. Bella Ozerovski
- 16.7. Olexsii Godik, Edouard Gordon, Mariya Klymenko, Aleksandra Korzhavina, Israel Nagdyman, Eveline Ingrid Plocki, Miron Suholuckij, Mark Toumarkine, Ida Troitchanskaia
- 17.7. Efim Goldenberg, Elena Kharitonova, Ilja Nerus
- 18.7. Mara Broniwezkaja, Elena Mogilevskaia, Flora Oussenko
- 19.7. Elena Anissimova, Klara Berschader, Zinaida Kontorovitsch, Rachel Maier
- 20.7. Zwi Hermann Ber, Polina Blazer, Miriam Maria Dalis
- 21.7. Galina Faerovich, Leonid Krassovitski, Sofia Litovici, Alexander Levitanus, Dr. Angelika Hannelore Maiwald, Alexander Mellers, Larysa Shkolnikova, Igor Sverdlov
- 22.7. Elie Malka, Samuel Narodezki
- 23.7. Frida Boguslavska
- 24.7. Ester Glat, Maia Glinkina, Harry Schmargon
- 25.7. Grigori Blinkov, Ilia Kendel, Andrés Zlotsky, Vilyam Zubkov
- 26.7. Viktor Mairanovski, Ninel Sokolinskaia, Anna Toltchina, Mayya Tsyershteyn
- 27.7. Samouil Bregman, Sally Rothholz, Thomas Silberstein
- 28.7. Klavdia Barska, Dimitri Goft, Dr. Ruth Gross, Juan Wolfgang Röhr, Lia Sperber
- 29.7. Ada Korduner, Margarita Posherstnikova, Svitlana Tokareva
- 30.7. Elena Reichlina, Elka Vertsman
- 31.7. Sofiya Bobrovich, Gisela Czarny, Hasja Dolgoj, Tamara Manewitsch, Naum Shkolnikov, Swietlana Wisniowska
- 1.8. Sofia Baida, Anatoli Gusew, Volodymyr Kanevskyy, Maria Liwshchiz, Rosemarie Wilcke, Garry Wolff
- 2.8. Dorit Habedank
- 3.8. Irina Petrova, Irina Plaksin
- 4.8. Pavel Raiak, Erida Sheikina, Dalik Sojref
- 5.8. Elyzaveta Broytman, Arnold Eli Dreyblatt, Esther Kaufmann, Boris Medovar
- 6.8. Tatiana Lioubelskaia, Javgenia Mirnik
- 7.8. Salomon Breitstein, Paulette Padovicz, Florisa Wernik
- 8.8. Ida Goberman, Mykhaylo Komm, Khana Shafir,
- 9.8. Nadezda Dadecko, Marks Kaufmans, Joudif Kokotova, Sofya Novikova

WIR VERMIETEN IHREN IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENKONDITIONEN.

BENJAMIN NUDELMANN
+49 30 407 511 17
BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE

Nudelmänn + Friends
Immobilien

Masal tow für die Simches! Bar und Bat Mizwa wurden/werden

- Evita Macheleidt, 2.6.
David Friedmann, 17.6.
Alan Yonathan Kusheliad, 24.06.
Feline Goldgamer, 30.6.
Nicolai Bassenge, 1.7.
Marc Gabriel Gutman, 8.7.
Sacha Kravitz, 29.7.
Yoel Shekel, 26.8.
Leon Esriel Or Nachama, 2.9.
Estelle Slochovsky, 8.9.
Rebecca Breslavs, 13.10.
- 10.8. Ritta Indilewitsch, Arkadi Litvinski, Serguei Sekatchkine, Semyon Shvartsman
11.8. Larysa Britvan
12.8. Azik Achourov, Grigori Kristal
13.8. Ewgenia Rochberg, Iossif Sandler
14.8. Assia Gorban, Yukhum Medvedovskyy, Tamar Vingron, Borys Zagalskyy
15.8. Ryta Sikar, Pavel Vassilnitski, Juri Zeitlin
16.8. Jeanette Albeck, Olga Marianovski, Olena Tulchynska
17.8. Olga Digilova, Faina Dreer, Zhanna Fialkova
18.8. Rita Botvinnikova, Boris Pocherstnikov, Iren Slomianskaia, Nikolai Tegsa
19.8. Riva Ciumac, Egon Kardonski
20.8. Katja Heinke, Leonid Kon
21.8. Lidija Mlinarski, Vera Rafeavitch, Flora Pirchia Tempelberg
22.8. Haim Hoffmann, Bilka Ruvinov, Samail Samailov
23.8. Alla Albrote, Mariana Cociu, Mariya Mirshakova, Maria Spurman
24.8. Nadezhda Ashurova, Galina Raschkowan, German Rozenfarb
26.8. Evgeny Danishevskiy, Uta Franzke, Sofiya Kutevych, Yuriy Nosov, Lilija Schlafstein
27.8. Rita Rabinovich
28.8. Klaus Hoffmann, Alexander Kvartin, Galine Varga
29.8. Polina Bass, Gert Rosenthal, Diana Rubinstein, Jelizaveta Sivak, Elena Zuckermann
30.8. Maria Nezova, Hava Weksler
31.8. Vitalii Bronshtein, Denny Doeblin, Salomea Genin, Tovi Koblenz, Nina Osipov, Slata Tepper
1.9. Leonid Dantsiger, Bella Kalmanovich, Sofiya Sapozhnikova, Bronislawa Schargorodskaja-Motylew, Robert Tenenberg, Reuven Varpolis
2.9. Evgenia Gelfeld, Eva Keyser, Janna Sliousareva, Oleg Voldman
3.9. Evgueni Antonioux
4.9. Anatolij Ancelevic, Yurii Berezovsky, Alexandre Ziskine
5.9. Oleksandr Braslavskyy, Mark Vaynshteyn, Elena Zurkan
- 6.9. Valeri Berenzon, Fira Gimpel
7.9. Marina Markariants, Boris Milashut, Anna Novikova, Jonathan Ring, Alla Sapiro, Yuriy Stoyan
8.9. Klara Bakshieva
9.9. Levi Salomon, Ganna Saveleva
10.9. Davyd Gurfinkel, Iossif Kabakov, Olexandr Leshchynskiy, Rosalia Schmidt-Poljak
11.9. Rita Blekhova, Larisa Khasin, Dagmar Müller, Leonid Weissmann
12.9. Boris Goldmann, Aleksander Kupermann, Galina Meiertal
13.9. Irina Akopova, Iakov Spektor
14.9. Alla Chargarodskaia, Mara Zverinskaia,
15.9. Boris Broymann, Eugen Dendze-Pletman, Grigori Epelbaum, Chiman Frenkel
16.9. Edgar Kelman, Sara Werman
18.9. Liuba Gorodetcaia, Fania Zlatina
19.9. Herta Korenzecher
20.9. Michail Dubinskij, Polina Groysman, Friedrich Rosenfeld, Alexandr Susmanowitsch
21.9. Gourchoum Kanaev
22.9. Hilde Basch, Jewgenia Kivmann, Igor Morocha
23.9. Tetyana Kogan, Mira Löwenstein, Liudmila Sukhareva
24.9. Marina Litvin, Mark Schomer, Gennady Tokarev
25.9. Aleksandr Ashurov, Raya Kotlyarenko, Karin Christa Lamberg, Oleg Nesvijski
26.9. Ilya Bichmann, Semen Boguslavsky, Genja Feld, Israel Kalecki
27.9. Borys Geydman, Fina Goslan, Isabella Gutman, Marten Tafel
28.9. Rita Dorfman, Vladimir Fainstein, Aleksandr Fajdel
29.9. Peter-Klaus Beckelmann, Allika Milshtein, Yevheniya Mykytanska
30.9. Manuel Grossmann, Olga Krasner, Svetlana Tchervonnaia



Галина Реуца – 80 лет

Не легкой складывалась жизнь. После войны осталась без родителей, закончила техникум, работала инженером. Любящий муж, трое дочек и шесть внуков. Живя в Германии она растит внуков и принимает активное участие в жизни клуба «Массорет», пела в женском хоре при еврейской гемайнде.

Дорогая Галочка, поздравляем тебя с юбилеем. Желаем тебе здоровья и долгих лет! Оставайся всегда такой же красивой, жизнерадостной и любимой! Твоя семья

Friedhofserweiterung

Liebe Gemeindemitglieder,
wir sehen alle schweren Herzens, dass unser Friedhof Heerstraße an seine Grenzen stößt.
Nach langen Verhandlungen mit dem Berliner Senat ist es uns nun endlich gelungen, eine Erweiterung des Friedhofs zu erreichen.
Die Erweiterungsarbeiten werden im kommenden Jahr aufgenommen.
Mögen Sie alle leben bis 120!

Für den Vorstand
Ihr Dr. Gideon Joffe

Расширение кладбища

Дорогие члены общины,
Все мы видим, что наше кладбище на Геерштрассе, к нашему великому сожалению, почти заполнено.
После продолжительных переговоров с Сенатом Берлина, нам наконец удалось добиться расширения кладбища.
Работы по расширению кладбища начнутся в следующем году.
Желаем Вам всем жить до 120!

От имени Правления Общины,
Ваш д-р Гидеон Йоффе

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von Мы скорбим по поводу кончины

Melichow, Michail 18.12.1947 – 16.05.2023
Aronova, Larisa 21.08.1932 – 19.05.2023
Ingster, Oljean 02.02.1928 – 20.05.2023
Resnikov, Efim 28.06.1932 – 22.05.2023
Kazakov, Sergey 08.07.1944 – 25.05.2023
Licht, Dmitri 30.08.1939 – 26.05.2023
Golubowa, Lidia 14.06.1938 – 26.05.2023
Berezovskaya, Sara 11.03.1927 – 29.05.2023
Lewin, Cila 25.04.1933 – 31.05.2023
Wolffsohn, Thea 01.12.1922 – 04.06.2023
Fischer, Arkadi 26.10.1952 – 04.06.2023
Khanataev, Irmiyahu 03.08.1975 – 04.06.2023
Gelbin, Editha 03.11.1932 – 06.06.2023
Margolina, Janna 23.08.1952 – 07.06.2023
Golberg, Natan 03.06.1939 – 07.06.2023
Altman, Jakow 03.08.1939 – 08.06.2023
Schochetman, Jakob 15.12.1942 – 09.06.2023
Ramina-Kotzin, Olga 30.07.1946 – 11.06.2023
Smyslov, Viktor 06.03.1947 – 16.06.2023
Duchan, Ninel 24.07.1931 – 21.06.2023
Wolynskaja, Sarra 25.12.1927 – 23.06.2023
Neumann, Wera 25.03.1929 – 23.06.2023
Vorona, Boris 18.03.1941 – 25.06.2023
Grinberg, Jevgenia 22.12.1947 – 26.06.2023
Yusuvova, Anastasiia 15.01.1935 – 27.06.2023
Bondar, Roman 07.02.1937 – 30.06.2023
Resnikowa, Nechama 26.09.1940 – 03.07.2023
Schulmann, Jakov 30.06.1939 – 03.07.2023
Flek, Jakov 29.05.1940 – 07.07.2023
Wiesner, Miriam 21.11.1944 – 08.07.2023
Dämmig, Marianne 28.06.1935 – 10.07.2023
Kantor, Lija 17.02.1937 – 11.07.2023
Simakhova, Genya 25.04.1935 – 15.07.2023
Kozba, Sima 05.05.1948 – 20.07.2023
Dreizis, Anna 08.12.1922 – 21.07.2023
Zilberman, Serghei 14.01.1960 – 22.07.2023
Arievich, Skaidrit 10.10.1930 – 28.07.2023
Poljanski, Eduard 09.05.1939 – 31.07.2023
Dzhakeli, Silva 07.06.1934 – 31.07.2023
Dekhtyarev, Yan 10.08.1938 – 04.08.2023

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ISRAEL ALS ERBEN

Durch ein Testament für den JNF-KKL e.V. sind Sie auf ewig mit dem Heiligen Land verbunden. Wir freuen uns, Sie bei einem vertraulichen Gespräch kennenzulernen, gerne auch bei Ihnen zu Hause. Eine kostenlose Infobroschüre liegt für Sie bereit.



Foto: Adobe Stock/Mircimedia

Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth Lelsrael
Telefon: 069-97 14 02-15 | E-Mail: nachlass@jnf-kkl.de
www.jnf-kkl/israel-als-erben
Seit über 120 Jahren Aufbau des Landes Israel mit dem JNF-KKL



Öffnungszeiten Kultusabteilung und Friedhöfe Часы работы кладбищ и культурного отдела

Kultus: 15.9. Notdienst 8–12 Uhr
25.9. +29.9. geschlossen/zakryto
Friedhof Heerstraße/Weissensee
15.9. 7.30–14.30 Uhr | 24.9. 8–14.30 Uhr | 3.10. 8–16 Uhr
17.9. + 25.9. + 1.10. + 8.10. geschlossen/zakryto
Friedhof Schönhauser Allee: 25.9. + 3.10. geschlossen

G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**orthodox-*aschkenasischer* Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Pestalozzistraße 14**

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 2.9. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP Herbartstraße 24**

Fr 14.30 Uhr

Vereinsynagogen

• **Bet Haskala**

progressiv-egalitärer Ritus

Lichtburgforum, Behmstraße 13, 13357 Bln

Fr 19 Uhr | Weitere Termine: www.usb.berlin• **Kahal Adass Jisrael Brunnenstraße 33**

orthodoxer Ritus

Fr 1.9. 18.40, 8.9. 18.35, 22.9. 18.25 Uhr | Sa 9 Uhr

nach Anmeldung: ☎ 0172 9295466

• **Kahal Adass Jisrael Rykestraße 53**

orthodoxer Ritus

Sa 2.9. 9.30 Uhr

• **Lev Tov Hundekehlestraße 26a**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Chabad Münstersche Straße 6**

orthodoxer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr | Tägl. Minjan ☎ 212 808 30

• **Chabad Karl-Liebnecht-Straße 34**

orthodoxer Ritus

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

egalitärer Ritus

Detmolder Straße 17, 10715 Berlin

Termine: www.ohel-hachidusch.org

Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 1.9. 19.36 Uhr ||| | Sa 3.9. 20.42 Uhr ♣ Ki Tawo

Fr 8.9. 19.20 ||| | Sa 10.9. 20.26 ♣ Nizzawim-Wajelech

Fr 22.9. 18.47 ||| | Sa 24.9. 19.52 ♣ Ha'asinu



Suchanzeige

Für ein Feature über die Schoa-Überlebende Elżbieta Else Pintus suche ich Informationen über ihr Leben in Berlin. Else Pintus, geb. 1893 in Chmielno (heute Polen), verstorben 1980 und auf dem Friedhof Heerstraße beigesetzt, war nicht verheiratet und hatte keine Kinder, aber zwei Brüder in Berlin, Paul und Gustav Pintus (auch Pinkus). Möglicherweise leben noch Nachkommen von ihnen oder Bekannte von Else. Für jeden Hinweis dankbar: magda.swierczynska@onet.pl



Der Gitarrist und Sänger der legendären Rockband KISS, Paul Stanley (eigentlich Stanley Bert Eisen), besuchte am 23. Juni auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee das Grab seines Urgroßvaters Bernhard Kasket, der in Berlin ein Damenmoden-Geschäft betrieb. Auch Stanleys Mutter Eva Jontof-Hutter wurde in Berlin geboren und ist 1935 mit ihren Eltern und ihrer Großmutter vor den Nazis über Amsterdam nach New York geflohen, wo auch Stanley geboren wurde und wo seine Karriere begann. Foto: Wolf Lux



KA LEI DOS KOP

DAS

Schöne*

SEHEN

05.-14.
SEPTEMBER
2023

KONZERTE
FASHION
AUSSTELLUNGEN
COMEDY
FILM
KLASSIK
LITERATUR

AVIV GEFFEN // ERÖFFNUNGSKONZERT

Israelische Rock-Legende | 05.09.2023

KOMMUNA LUX // MODERN KLEZMER

Odessa Gangsta Folk | 06.09.2023

JÜDISCHE DESIGNER // FASHION-SHOW

Präsentiert von Uriel Yekutiel | 07.09.2023

LITERATURZELT AM BEBELPLATZ

Jüdische Autoren lesen aus ihren Werken | 08.+10.09.2023

MARINA MAXIMILIAN // JAZZ-POP

Israelischer Song-Writer-Sound | 09.09.2023

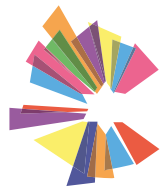
MODI ROSENFELD // STAND-UP

Der US-Comedian-Superstar | 11.-12.09.2023

GUY BRAUNSTEIN // KLASSIKKONZERT

Abschlusskonzert mit Weltpremiere - mit dem
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin | 14.09.2023

und viele weitere Highlights



36.
JÜDISCHE
KULTURTAGE
BERLIN

Besuchen Sie uns online:
www.juedische-kulturtage.org



Institutioneller Förderer



Premium-Sponsor



Silber-Sponsor



Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin

Bronze-Sponsoren



AXEL SPRINGER STIFTUNG



BERTELSMANN

Medien-Partner



Partner

